

Gemeindebrief Nr. 221 | Sommer – Advent 2023

Warendorf | Einen | Milte | Müssingen | Beelen | Ostenfelde | Westkirchen



Carlotta Michallik auf dem Tauffest am Feldmarksee

Homepage der Gemeinde:
www.ek-warendorf.de

 www.blauer-engel.de/liz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier **GBD**

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

etwas skeptisch fasst Carlotta sich ins Haar, so als wollte sie sicher gehen, dass der Blumenkranz auf ihrem Kopf nicht verrutscht. Das weiße Kleid mit Spitze hat sie extra ausgesucht für ihre Taufe beim Tauffest am Feldmarksee in Sassenberg. Aber nun im Wasser stehend, ist ihr offenbar doch nicht ganz wohl, denn sie ist etwas besorgt um den Blumenkranz und das schöne weiße Kleid. Umso glücklicher strahlt Carlotta nach ihrer Taufe zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Patin. Taufe macht glücklich. Das ist vielleicht etwas verkürzt, bringt aber auf den Punkt, was Markus schreibt: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.“ (16,16)

Wenn Seligkeit so aussieht, wie die getaufte Carlotta, dann haben wir mit dem Tauffest alles richtig gemacht. Überhaupt freue ich mich sehr über die große Anzahl der Taufen in unserer Kirchengemeinde. Taufe ist fast selbsterklärend und versinnbildlicht die Aufnahme in die christliche Gemeinde und Gottes Schutz.

Dennoch strahlen wir nicht immer vor Freude, weil es vielfachen Grund zur Skepsis gibt. In der Medienwelt gelten schlechte Nachrichten als gut, weil sie spektakulär sind und sich gut verkaufen lassen. Aber es gibt auch eine Gegenbewegung. GOOD NEWS nennt sich eine Gruppe junger Journalisten, die sechs handverlesene gute Nachrichten des Tages zusammen stellen, von denen sie erwarten, dass sie mögliche Lösungen für soziale und ökologische Herausforderungen sein könnten. Innovationen, Initiativen und Ideen, die die Welt ein kleines Stückchen, vielleicht sogar ein großes Stück besser machen könnten.

Wenn dieser Gemeindebrief dazu beiträgt, dann haben wir alles richtig gemacht.

Ihr/Euer Pfarrer




**MÖNNIGMANN
GRONAU**
HOLZVERARBEITUNG GmbH
Handwerker-Service

- Tischlerei
- Innenausbau
- Fensterbau/Verglasungen
- Einbruchschutz
- Zimmerei/Trockenbau
- Reparaturdienst

Am Holzbach 44 · Warendorf · Tel. 02581/2724

Ökologisch - Regional - Nachhaltig
Der letzte Fußabdruck
kann auch grün sein.
Dafür sind wir Ihr
Ansprechpartner vor Ort.



HANKEMANN
BESTATTUNGSHAUS

Unsere Familie steht seit
über 30 Jahren für Vertrauen.
In Warendorf und Umgebung.

☎ 02581 7637
🌐 www.hankemann.eu

FACHGEPRÜFTER BESTATTER
nach DIN EN 15017



Andacht 5

AKTUELLES

Umbau des Martin-Luther-Hauses 7

Projekt #wärmewinter der Diakonie Münster e.V. startet in Warendorf 9

Konfi-Arbeit geht neue Wege: Kirchlicher Unterricht parallel zu Klasse 3 und 8 10

ERLEBTES

Segeltörn der Konfis 2023 11

Konfirmationen 2023 13

Gottesdienst in neuer Form: Aperitivo Church – „Schuhe aus“ und andere Geschichten 15

„Sommarpsalm“ – Doppeljubiläum und Zweitaufführung 17

Spendenübergabe an den Deutschen Kinderhospizverein e.V. für den Standort Westkirchen 19

Kirchentag in Nürnberg – Rückblick 20

Hoffnungslauf der Bodelschwingschule 22

Schuljahresabschlussfest der Bodelschwingschule 23

Oh nein, das Internet ist weg! – Neues aus dem @ttic 24

Mitsingkonzert vom 17. Juni 2023 in der Friedenskapelle 26

Abschlussgottesdienst für die KU 3-Kinder 27

Die angehenden Schulkinder besuchen die Christuskirche 28

Taufest am Sassenberger Feldmarksee 28

Ökumenischer Männerkreis 31

ORGANISATORISCHES

Gottesdienste in der Christuskirche Warendorf und in St. Elisabeth Beelen 32

Gottesdienste: Friedenskapelle Ostenfelde, Seniorenzentrum Eichenhof, Seniorenwohnen Emspromenade, Malteser-Marienheim 34

Taufen, Trauungen, Beerdigungen 35

Matinée mit Holger Blüder 36

Liederabend mit Miriam Möckl (Sopran) & Holger Blüder (Klavier) 36

Rentenrally 38

Evangelischer Klöntreff Beelen 39

Konzert: THE GREGORIAN VOICES 40

Klavierkonzert in der Christuskirche 41

Projekt: „Lebendige Patenschaft“ 42

Kinderseite 43

„Leib & Seele“ – weiter geht’s 44

#kurz notiert 45

THEOLOGISCHES

Durchbruch vor 500 Jahren – Zwingli und die Zürcher Kirchenreform 47

Glaube kann Orientierung bieten 50

PERSÖNLICHES

Gnadenhochzeit – Ehepaar Bittner 52

UNSERE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Philipp-Melanchthon-Haus, Friedenskapelle Ostenfelde 53

Kircheneintrittsstelle, Spenden, Impressum 56

Mitglieder des Presbyteriums 57

Kontakte 58

Ist denn heute schon Weihnachten?

Weihnachten ist erst im Dezember und kommt in der Bibel auch meistens im Neuen Testament vor, doch das erste Weihnachtserlebnis der Bibel steht dort ganz am Anfang. Und zwar bei der Vertreibung aus dem Paradies.

Der Garten Eden, wunderbar gestaltet, die Menschen darin eingebettet, dürfen säen und ernten, dürfen sich verwirklichen. Nur von dem Baum der Erkenntnis und des Lebens dürfen sie nicht essen.

Die Schlange aber macht neugierig, erzählt den Menschen, was sie verpassen, wenn sie nicht davon nehmen.

Die Menschen essen die Frucht vom Baum und erkennen, dass sie nackt sind. Also etwas ganz Banales und nicht etwas Bahn-

brechendes. Sie erkennen, dass sie verletzt sind, dass sie Schutz brauchen.

Es ist die Erkenntnis, dass ich bedürftig bin, dass ich es alleine nicht schaffe, dass ich Gott brauche.

Gott zeigt sich hier sehr menschlich. Er wandert durch den Garten und sucht seine Menschen. Wo bist du? Sie versuchen sich zu verstecken, im Gebüsch, wie zwei Kinder, die sich ertappt fühlen. Aber Gott findet sie und weiß natürlich sofort, was los ist. Das Vertrauen ist weg, die Schuld steht ihnen ins Gesicht geschrieben.

Gegessen haben beide, satt wurde keiner, die Versprechen der Schlange erfüllen sich nicht. Die Strafe ist hart, Verbannung aus dem Paradies, Verlust der Nähe Gottes. ➔



Marc Chagall: Das Paradies – der Garten Eden

Das Leben der Menschen bedeutet Plage, auf dem Feld, in der Familie. Die Harmonie des Gartens Eden ist nicht mehr selbstverständlich, sie muss erarbeitet werden. Oft herrschen Streit, Angst und Sorgen. Es gibt einen Hunger, der nicht mit Nahrung gestillt werden kann und auch Gott ist nicht mehr selbstverständlich, er zieht sich zurück, muss immer wieder gesucht werden und wird oft nicht verstanden.

Gott ist enttäuscht, sein Plan, der sehr gut war, wurde durch die Worte der Schlange zerstört. Er verweigert den Menschen das Paradies und tut alles dafür, dass sie nie wieder an diesen Ort zurückkehren können. Ein Engel mit dem Schwert, der Cherub, bewacht nun den Eingang.

Und doch kann Gott seine Menschen nicht alleine lassen. Er schickt sie nicht ungeschützt ins neue Leben. Er gibt ihnen Kleidung und die Möglichkeit ihr Leben zu gestalten, und er ist dabei. Vielleicht wollte er das erst gar nicht, weil er so verletzt ist, aber es sind ja immer noch seine Menschen, seine Schöpfung, die sehr gut war. Gott verschanzt sich nicht in seinem Garten Eden. Er bahnt sich einen Weg an dem Cherub vorbei und macht sich auf den Weg zu seinen Menschen.

Und das ist das erste Weihnachten. Gott kommt zu uns, in unsere Welt. Gott will uns nahe sein.

Er macht sich auf den Weg zu uns, weil wir aus dieser Welt nicht wegkommen.

Und auch da ruft er immer wieder: Mensch, wo bist du? Und auch da werden wir gefunden, auch da werden wir entdeckt, in unserer Nacktheit und Bedürftigkeit, mit unseren Verletzungen. Und wir stellen fest, dass wir Gott viel mehr brauchen, als wenn wir noch im Paradies wären.

Und immer wieder schenkt uns Gott Momente, die uns das Paradies nahe bringen, Er schenkt Blumen und Sonnenuntergänge, Kinderlachen und wunderbare Begegnungen und er schenkt uns auch Momente in seiner Gegenwart. Gott nimmt Anteil an unserem Leben und bringt dadurch ein Stück Paradies mit in diese Welt, oder anders gesagt, den Himmel auf die Erde.

Er möchte nah dran sein, an seinen Menschen. Er ist schockiert über das, was wir uns gegenseitig antun, wie es uns ergeht in Krankheit und mit unseren Einschränkungen, aber er schenkt uns auch die Fähigkeit zu trösten, zu heilen und zu hoffen.

Und wir bekommen die Sehnsucht in unser Herz gelegt und das Verlangen nach Ewigkeit. Wir dürfen uns auf die Suche machen und das Paradies an verschiedenen Orten unseres Lebens finden, wir dürfen uns über Gott freuen, der uns nahe kommt und der uns eben nicht alleine lassen will, weil er nicht ohne uns Menschen sein will. Er ruft uns, er kennt unsere Namen, und er weiß, wo wir uns verstecken.

Und weil Gott in dieser Welt ist, dürfen auch wir ihn suchen, er kommt uns entgegen.

Wir dürfen gespannt sein, wie er sich uns vorstellt. Wie er uns sein Wesen zeigt. Und wenn wir etwas von ihm gefunden haben, dann ist das wie Weihnachten.

Sandra Reimann

Umbau des Martin-Luther-Hauses

Wohl niemand hätte gedacht, wie aufwändig und langwierig der Umbau des Martin-Luther-Hauses sein würde. Die erste Bauphase mit der Außensanierung, der Erneuerung der Fenster und des Daches gestaltete sich problemlos. Viel aufwändiger sind die Innenarbeiten: Abstimmungen mit dem Bauamt und der Denkmalbehörde, Gutachten für die Trittschall- und Wärmedämmung, Bodengutachten für die Außentreppe, Statik für die entfernte Innenwand, Anträge auf Fördermittel, Ausschreibungen der Gewerke – all das braucht gefühlt unendlich viel Zeit.

Als alles auf dem Weg schien, musste aufgrund des Angriffskrieges von Russland auf die Ukraine und als Beitrag gegen den Klimawandel die Wärmeversorgung komplett neu geplant werden. Das bedeutete die Umplanung von fossiler auf regenerative Wärmeversorgung. Dieses für ein bald 200 Jahre altes Gebäude zu realisieren, ist durchaus anspruchsvoll. Also mussten wieder Gutachten eingeholt und neue Planungen vorgenommen werden. Wegen des Denkmalschutzes kommt nur eine aufwändige Innen- und Geschossdämmung in Frage.

Sehr zeitaufwendig war auch die Klärung der Grundstücksüberbauung des nördlichen Nachbarn, der den Klageweg gegen unsere Kirchengemeinde gewählt hatte. Das Landgericht Münster hat die Klage als unbegründet abgewiesen und uns vollumfänglich Recht gegeben. Dennoch haben wir uns einvernehmlich mit dem Nachbarn geeinigt, neu geplant, so dass die Mauer

stehen bleiben kann und zur Grenzmauer wird.

Erschwerend ist zudem der Fachkräftemangel, so dass einige Firmen auf Ausschreibungen gar nicht reagiert haben oder lange Wartezeiten in Aussicht gestellt haben. Wer heute eine Wärmepumpe bestellt, wird sich die Augen reiben über die lange Lieferzeit. Schwer nachvollziehbar ist überdies die Ablehnung der Denkmalbehörde unseres Antrags auf Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Martin-Luther-Hauses. Obwohl wir aus optischen Gründen den Einbau einer PV-Anlage mit roten Modulen beantragt hatten, wurde der Antrag abgelehnt, weil die „Beeinträchtigung in diesem Fall trotzdem als zu erheblich angesehen“ wird. Ich vermute, diese Einschätzung wird sich nicht lange durchhalten lassen. Wir spüren den Klimawandel unmittelbar, auch in Warendorf. Darum müssen wir umdenken und das gilt auch für Denkmale. Eine PV-Anlage muss nicht zwingend ein Denkmal beeinträchtigen, sie könnte ein Denkmal ebenso gut besonders akzentuieren. Am Ende ist es eine Entscheidung im Auge des Betrachters. In unserem Fall ist die Ablehnung für den Umbau des Martin-Luther-Hauses ein weiterer erschwerender Faktor. Schade.

Aber auch wenn von außen kaum ein Baufortschritt zu erkennen ist, geht es innen voran: Sämtliche Arbeiten sind vergeben und können sukzessive zur Ausführung kommen.

Inzwischen hat Andreas Steiling diesen Plan der Gestaltung des Außengeländes erarbeitet. Die größte Veränderung gegenüber ➔

dem Bestand sind die um das Gebäude verlaufende Rampe, die den barrierefreien Zugang zum Haus ermöglichen wird, die Außentreppe, die einen neuen Zugang zum Jugendtreff @ttic schaffen wird und die sechs PKW-Parkplätze auf der Westseite des Grundstücks. Gerade für unsere Kirchengemeinde auf so großer Fläche war es für

Auswärtige immer schwierig, am Gemeindehaus einen Parkplatz zu finden.

Auch wenn sich die Arbeiten noch einige Zeit hinziehen werden, allmählich kann Vorfreude aufkommen, die ich hiermit gerne mit Ihnen und Euch teile.

Herwig Behring

Plan zur Gestaltung des Außengeländes von Andreas Steiling



#wärmewinter



EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland
Diakonie
Deutschland

Gemeinsam gegen Energieschulden

Projekt #wärmewinter der Diakonie Münster e.V. startet in Warendorf

Steigende Energie- und Lebensmittelpreise stellen derzeit für viele Menschen eine enorme Belastung dar – sowohl finanziell als auch sozial. Insbesondere Personen in schwierigen Lebenssituationen können von Energiearmut sowie Arbeits- und Wohnlosigkeit bedroht sein.

Das Beratungs- und Bildungszentrum der Diakonie Münster e.V. bietet Warendorfer Bürger*innen mit dem Projekt #wärmewinter ab sofort eine kostenlose Sozialberatung sowie finanzielle Einzelfallhilfe bei Energieschulden an. Möglich macht dies eine finanzielle Unterstützung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Diakonie Deutschland im Rahmen der gemeinsamen Kampagne #wärmewinter (<https://www.diakonie.de/waermewinter>). Unter dem Dach des Projektes entstanden deutschlandweit unterschiedliche Angebote mit verschiedenen Schwerpunkten. Im Bereich Westfalen-Lippe wurden Projektgelder zur Verfügung gestellt, um Beratungsangebote aufzubauen und Bedürf-

tige im Falle einer hohen Nachforderung seitens der Energieversorger finanziell zu unterstützen.

Als Ansprechpartnerin für Beratungsfragen fungiert Merle Menke, die als Sozialarbeiterin für das Bildungs- und Beratungszentrum der Diakonie Münster e.V. tätig ist. Beratungstermine können, nach Vereinbarung, entweder jeden ersten und dritten Dienstagvormittag vor Ort in den Räumlichkeiten der Christuskirche (August-Wessing-Damm 4, 48231 Warendorf) oder online stattfinden. Terminvereinbarungen sind ab August 2023 möglich. Frau Menke ist unter folgenden Kontaktdaten erreichbar:

Merle Menke
Beratungs- und Bildungszentrum

Alter Steinweg 34 • 48143 Münster
Tel: 0251-490150 • Fax: 0251-4901530
M.Menke@diakonie-muenster.de

Kirchlicher Unterricht parallel zu Klasse 3 und 8

Nach den Sommerferien beginnen wieder neue Gruppen von Konfirmandinnen und Konfirmanden mit dem Kirchlichen Unterricht.

Konfirmanden-Unterricht ist heutzutage ganz anders als ihn ältere Gemeindeglieder noch vor Augen haben. Wir Unterrichtende verstehen uns heute nicht mehr als Experten, die ein bestimmtes Wissen „überbringen“ sollen, sondern nehmen ernst, dass auch unsere Kinder und Jugendliche schon mit ihren Erfahrungen mit und ihrem Nachdenken über Gott ganz viel mitbringen, mit dem wir arbeiten können. So helfen wir den jungen Leuten im Konfiunterricht, einen bewussteren und selbstbewussten Standpunkt im christlichen Glauben zu finden. Dass wir dabei auch vieles aus der Tradition vermitteln, ist ja klar.

Was tut sich nun konkret in den Lerngruppen? Unsere Konfirmandenarbeit führt ja in zwei Etappen zur Konfirmation, dem feierlichen Gottesdienst zu Beginn der Religionsmündigkeit: Im ersten Jahr (KU 3 = Kirchlicher Unterricht im 3. Schuljahr) ist die wichtigste Änderung, dass wir einmal im Monat einen Unterrichtsabend mit der Gesamtgruppe planen, den die Pfarrer der Gemeinde leiten werden. Die Eltern, die den Unterricht hauptsächlich anleiten, werden also entlastet und gleichzeitig können sich die Kinder viel mehr als Teil der größeren Gruppe erleben.

Im zweiten Jahrgang (KU 8 = Kirchlicher Unterricht im 8. Schuljahr) tut sich auch einiges: Unser erstes Konfi-Camp wird Anfang Oktober im Westerwald stattfinden.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden werden sich dort mit Lebens- und Glaubensthemen altersgemäß beschäftigen und viele Jugendliche aus den anderen Kirchengemeinden kennenlernen können.

Wir wünschen allen Beteiligten der neuen Gruppen, den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern, ein intensiv-bereicherndes Jahr, in dem alle auf ihrem Weg mit Gott weiterkommen.

Cornelius Bury

Elternabend u. Konfi-Anmeldung KU 8

(= Kirchlicher Unterricht im 8. Schuljahr) am Dienstag, 15. August um 19:00 Uhr

- Pfarrbezirk Süd – Pfr. Behring: Christuskirche Warendorf
- Pfarrbezirk Nord – Pfr. Bury: Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstr. 19

Elternabend u. Konfi-Anmeldung KU 3

(= Kirchlicher Unterricht im 3. Schuljahr) am Dienstag, 5. September um 19:00 Uhr: Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstr. 19



Segelfreizeit auf dem Ijsselmeer mit dem Team: Katrin Quinckhardt, Herwig Behring, Alicia Anger und Reinhard Budde

Segeltörn der Konfis 2023

Am Ostermontag machten wir 24 Kinder uns aufgeregt auf den Weg in die Niederlande. Begleitet wurden wir von Herwig Behring, Reinhard Budde, Katrin Quinckhardt und Alicia Anger. Nach einer 4-stündigen Busfahrt kamen wir am Hafen von Harlingen an, wo unser Segelboot, die Grootvorst, stand.

Zusammen als Team haben wir die Grootvorst beladen. Nach der ersten kurzen Einweisung wurden stürmisch die Kajüten erkundet. Am Anfang hat uns die Größe der Kajüten sehr geschockt, denn so klein hatten wir es wirklich nicht erwartet. Dafür waren Esszimmer, Küche und Aufenthaltsraum größer als gedacht.

Die Regeln an Bord wurden besprochen, die Küchengruppen wurden eingeteilt und der Kapitän Dominik, der Matrose und die Matrosin kamen zur Besprechung.

Am ersten Abend wurde noch viel gequatscht, gelacht, und es wurden Spiele gespielt. Erste neue Freundschaften entstanden. Die Nacht war kurz.

Am ersten Morgen machte unsere Küchengruppe müde das Frühstück. Mit großer Vorfreude trafen wir uns oben auf Deck, um loszulegen. Der Wind war allerdings zu stark und wir kamen nicht aus dem Hafen. Nach mehreren Stunden ohne Erfolg half uns ein anderes Boot aus dem Hafen. Auf der Nordsee war es kalt und stürmisch, aber ab der Schleuse zum Ijsselmeer wurde es ruhiger und sonnig.

Unser erstes Ziel war Makkum, wo wir viele Getränke kauften und damit abends entspannt an Deck saßen.

Am nächsten Tag war es richtig, richtig schön und wir haben ein Seemannslied komponiert. ➡

An zwei weiteren Tagen segelten wir glücklich übers Ijsselmeer. Inzwischen standen wir auf Deck nicht mehr im Weg, hatten verstanden, welchen Knoten man wo braucht und konnten schon ein paar Fachwörter benutzen. Wir segelten zu den Orten Enkhuizen und erkundeten die Dörfer. Süßigkeiten und Souvenirs wurden gekauft.

Am letzten Tag war wir schon traurig, dass es bald vorbei ist. Wir segelten nach Medemblik und es wurde noch schöner, als wir abends lecker Pizza essen waren. Wir schrieben am Abend noch Briefe an unser zukünftiges Ich. Die Briefe bekommen wir zur Konfi wieder. Danach wurde nochmal darüber geredet. Der letzte Abend war traurig, denn es sollte noch nicht vorbei sein.

Am Morgen vor der Abfahrt wurde alles aufgeräumt und geschrubbt, das hat durch Teamarbeit auch nicht so lange gedauert. Die Zimmer wurden geputzt und der kleinste Krümmel entfernt. Am Ende gingen die Betreuer nochmal alle Zimmer durch. Das Deck wurde geputzt und alles nochmal kontrolliert. Schon war der Bus da und alles wurde eingeladen. Auf der Rückfahrt wurde nochmal viel gelacht, Musik gehört und Nummern ausgetauscht. In Warendorf war das Erlebnis dann schon wieder vorbei und man verabschiedete sich traurig.

Es war eine wunderbare Fahrt und so schöne Erinnerungen. Wir freuen uns jetzt schon auf das Konfi-Camp, aber klar ist, diese Fahrt war etwas ganz Besonderes, und der Kontakt danach hält zu 100%. Danke für alles.

*Marie Sendfeld
und Jana Harms*



Kräftiger Wind bringt das Schiff in Schräglage.



Segel setzen mit vereinten Kräften



Der Kapitän erklärt, wie ein Segelschiff funktioniert.

Abschluss einer vertrauensbildenden Maßnahme

Konfirmationen im Nordbezirk

Achtzehn wunderbare Konfis haben am 13. und 14. Mai in der Christuskirche ihre Konfirmation gefeiert. Der Gottesdienst stand unter der Überschrift „Wunderbar bist du geschaffen“ – und hat uns ins Staunen versetzt über diese einzigartigen Menschen, mit denen wir das Konfi-8-Jahr verbringen konnten.

Unsere Konfi-Zeit stand unter der Überschrift „Konfis auf Gottsuche“. Das hat ganz viel mit Vertrauen zu tun. Der Konfi-Unterricht war sozusagen eine „vertrauensbildende Maßnahme“. Wenn wir in der Konfi-Zeit darüber geredet haben, wie die Konfis sich Gott vorstellen, dann war ih-

nen wichtig, dass Gott ehrlich zu ihnen ist. Dass sie ihm vertrauen können. Die Konfis waren sich sicher, dass Gott weiß, was er tut. Dass Gott weiß, wie es weitergeht mit ihnen und der Welt. Dass Gott das Gute in den Menschen sieht. Und mehr noch: Dass er es gut mit ihnen meint, sie unterstützt, ihnen „Rückhalt“ gibt.

Bei den Einheiten „Gibt's Gott wirklich?“ und der Frage „Wie wird das Leben gut?“ haben wir viel von euch gelernt. Ihr habt uns überrascht mit euren Ideen, wo man was erleben kann, das etwas mit dem Beten zu tun hat, oder wie Konfliktlösung in einem Dorf vor 3.000 Jahren funktionierte. Ihr habt den Prozess Jesu neu aufgerollt und ➔



FotoKaup

euch gefragt, wie Gott und das Leiden in der Welt zusammenpassen. Eure Himmelsausstellung wurde im Kirchraum präsentiert und im Weihnachtsgottesdienst habt ihr Jesus mit seinen Superhelden-Namen vorgestellt.

Jetzt ist die Konfi-Zeit vorbei. Ausgerüstet mit dem Segen Gottes lassen wir euch weitergehen. Schön war's mit euch – und bis wir uns wiedersehen, halte Gott euch fest in seiner Hand!

Bis bald!

Cornelius Bury und Martha Nooke

Am 22./23. April wurden 12 Jugendliche unserer Kirchengemeinde konfirmiert:

Henri Ahlemeyer, Jannis Bartsch, Melissa Dick, Loes Dingemane, Zoe Erdbürger, Mika Edelkötter, Christiane Schuldt, Hanna Schumacher, Viktoria Witt, Julian Wulle, Chiara Berger und Marc-Leon Machac

Als Gründe, konfirmiert zu werden, haben die Jugendlichen benannt:

- Ich möchte mal kirchlich heiraten.
- Ich möchte mal Patin werden will.
- Ich möchte Gottes vollen Schutz haben.

- Ich bin getauft worden und möchte meinen Glauben erweitern.
- Dadurch stehen mir alle Möglichkeiten und kirchlichen Wege offen.
- Nach der Taufe gehört die Konfirmation dazu.
- Ich möchte meinen Glauben weiterführen und Patin werden.
- Ich möchte komplett zur Kirche gehören.
- Ich möchte zu einer Gemeinschaft gehören.

Herwig Behring



Illuminierte Christuskirche zu „AperitivoChurch“

„Schuhe aus“ und andere Geschichten

„Ein Gottesdienst, der vielleicht keiner ist“, mit diesen Worten habe ich für unsere AperitivoChurch geworben.

„AperitivoChurch – glauben und gemeinschaft genießen“ sind für mich Schlüsselwörter, die Lust auf mehr machen. Beieinander sitzen, gemütlich ein Glas mit einem leckeren Getränk und kleine Snacks zu sich nehmen; miteinander ins Gespräch kommen und Impulse über den Glauben hören. Aber eben sich auch einbringen, über sich nachdenken und Zuspruch und Segen erfahren.

Zu Beginn aber hatte niemand vom Team, das aus Frauke Holwitt, Robert Lossow, der Initiatorin Martha Nooke, zu Beginn auch noch Cornelius Bury und mir besteht, Ideen, wie diese Abende aussehen würden. Wir haben gemeinsam überlegt, diskutiert und auch einiges voneinander erfahren,

haben unsere Lieblingsbibelgeschichten wieder entdeckt und versucht herauszufinden, was sie mit unserem Leben hier und heute zu tun haben. Herausgekommen sind wunderbare Abende, die immer ca. 20 Menschen in die Christuskirche lockten.

Die Kirche wurde hergerichtet, Tische in den Altarraum getragen und mit kleinen Köstlichkeiten (DANK an Robert fürs Backen) gedeckt, es gab eine Bar mit leckeren Getränken und überall konnte man etwas entdecken.

Schon vor dem eigentlichen Beginn konnte zum Beispiel jeder überlegen und mit bunten Korken abstimmen, welche Farbe das Glück für ihn hat, oder in der Spürbar nachspüren, wie Gott sich vielleicht anfühlt, wenn man ihn dann spürt (erfrischend wie Eis, kuschelig wie ein Lammfell, oder ganz anders?). ➔

Die Abende waren gefüllt mit schöner Klaviermusik (DANK an Andrea König), Zeit für Gespräche über Gott und das Leben; es wurde gesungen und gegessen und den vielen kleinen Impulsen von Martha Nooke gelauscht.

Bei WUNDERBAR haben wir uns mit Zachäus gefreut, der nach der Begegnung mit Jesus weiß, was Glück eigentlich ist. Und haben dann aus Ballons mit unseren eigenen Glücksmomenten ein Luftschloss gebaut.

KOSTBAR wurde es nach Ostern beim Fischfrühstück mit Jesus am See Genesareth. Wir bekamen einen neuen Blick auf uns und auf den Weg, der vor uns liegt. Uns wurde gesagt, dass wir wunderbar sind, und wir durften unsere vermeintlichen Schwächen mit Goldpapier aufwerten.

Uns hat es mit Mose bei SPÜRBAR die Schuhe ausgezogen, nachdem wir im brennenden Dornbusch die Nähe Gottes erleben konnten. Wir haben überlegt und aufgeschrieben, wer oder was Gott für uns ist und was er mit uns vorhat. Mit feuerroten und warmgelben Schnipseln haben wir unseren eigenen „Dornbusch“ zum „Brennen“ gebracht.

Und bei FEHLBAR begegneten wir der Ehebrecherin, sind wir mit Jesus in die Knie gegangen, haben in den Sand gemalt und gelernt, dass Gnade dem Leben ein gewisses Glitzern verleiht. Immer gab es den Lamettavorhang, von dem man sich zum Abschluss noch Segen pflücken konnte.

Für mich waren diese Abende reich gesegnet, und ich war immer wieder überrascht,



welche kreativen Ideen in Martha und Frauke schlummerten und was alles in ihren Schränken auf den Einsatz bei der AperoChurch wartete.

Das Projekt ist nun zu Ende und hinterlässt hoffentlich bei allen Beteiligten ein wenig Glaubensglitzer und Gottvertrauen.

Sandra Reimann

„Sommarpsalm“ Doppeljubiläum und Zweitaufführung

Westkirchen. Eine wohl nie dagewesene musikalische Andacht wurde Anfang Juni in Westkirchen gefeiert. Selbst Bürgermeister Berthold Lulf erschien, um an diesem einmaligen Ereignis teilzunehmen.

Zuerst begeisterte die EBO (Evangelische Bläsergemeinschaft Ostenfelde) mit einer musikalischen Andacht unter dem Titel „Sommarpsalm“ die zahlreich erschienenen Zuhörer in der Pfarrkirche St. Laurentius. Der Namensgeber dieses Konzertes „Sommarpsalm“ (schwedisch für Sommerpsalm) steht für eine Komposition von Waldmar Ählen, die im letzten Jahr auf Veranlassung von Reinhard Gerstel erweitert wurde. Der Komponist Reinhard Gramm schuf 2022 zu der kleinen schwedischen Melodie eine Fantasie für acht Bläser-Stimmen. Neben zahlreichen anderen Stücken begeisterten auch diese ruhigen Klänge, die bis jetzt nur die EBO vorträgt, mit gewaltigem Stimmvolumen die Zuhörer.

In der musikalischen Sommer-Andacht ertönte frühsummerliche Musik zum Lobe Gottes. Trompeten, Waldhörner, Posaunen, Euphonium und Tuba vereinten sich zu klangvollen sommerleichten Melodien und erfüllten das große Kirchenschiff.

Unterstützt wurde der Ostenfelder Posaunenchor EBO durch Gastspieler u. a. aus dem Freckenhorster Posaunenchor und dem Posaunenchor Heimsen, Agnes van Bergerem (Orgel) und Thomas Gerstel (Soltrompete).



„Piano!“ – seine Musiker kennen diese kleine konzertierte Geste ihres Chorleiters Reinhard Gerstel

Mit dem Arioso (Anne Weckeßer) und der „Morgenstimmung“ aus der Peer Gynt-Suite von Edvard Grieg setzten die Musiker auf bekannte Werke. Erstmals zum EBO-Vortrag kamen dagegen „A Little Prayer“, ein musikalisches Gebet von Dieter Wendel, sowie „In your name“, Musik von Ruthild Wilson und Heinz Jost. Diese Komposition in der Bearbeitung von Dieter Wendel trugen die Musiker im 4/6-stimmigen Bläserchor vor.

Insbesondere die swingende Pop-Ballade „Rise and shine“ von Christian Sprenger erzeugte manchen Gänsehautmoment, wie Zuhörer Ludger Wilbrand nach dem Konzert beeindruckt gestand.

Dass Reinhard Gerstel sich in den letzten 60 Jahren kontinuierlich und unermüdlich um rege Nachwuchsarbeit gekümmert hat, bewies der Jugendchor der EBO mit eigenen Stücken.

In wie langen Zeiträumen Reinhard Gerstel denkt, beweist die bereits erfolgte Sorge für seine spätere Nachfolge. Astrid Bushuven nimmt an den ersten Chorleiter-schulungen teil, um in späteren Jahren als Chorleiterin nachrücken zu können. ➔

Nach dem musikalisch-liturgischen Part in der Kirche wurde unter der mächtigen Linde vor dem Westkirchener Pfarrheim gefeiert. Zwei Jubilare galt es zu ehren. Für seine 20-jährige Mitgliedschaft im Posaunenchor zeichnete Landesposaunenwart Andreas Tetkov den EBO Vorsitzenden Reiner Drewes aus.

Der zweite Jubilar war Reinhard Gerstel, der die EBO (Evangelischen Bläsergemeinschaft Ostenfelde) mit Gottvertrauen und nie nachlassendem Einsatz als Chorleiter seit sechs bewegten Jahrzehnten führt. Noch vier Jahre früher, als Gründungsmitglied trat Gerstel der Gemeinschaft bereits im Jahr 1959 bei.

Landesposaunenwart Ulrich Diekmann gratulierte Reinhard Gerstel herzlich mit einer launigen Rede. Er besuche seit Jahren viele Jubiläen, habe jedoch noch niemals ein solches feiern dürfen. 60 Jahre Chorleiter, weder er noch Andreas Tetkov wüssten von einem vergleichbaren Ereignis. Corinna Tyrell überbrachte Glückwünsche des befreundeten Freckenhorster Posaunenchores. Viele weitere Freunde und Gra-

tulanten, darunter Gründungs- und passive Mitglieder der EBO und die Pfarrer der Warendorfer Kirchengemeinde, Cornelius Bury und Herwig Behring, überbrachten persönlich ihre Glückwünsche. Pfarrer Behring hatte bereits in seiner Ansprache den seit 60 Jahren währenden Einsatz Reinhard Gerstels ausgiebig gewürdigt. Eine besondere Freude für Reinhard Gerstel waren zahlreiche ehemalige Bläser, die sich an ihre aktive Zeit im Posaunenchor erinnerten und den Weg auf sich nahmen, um „ihrem Chorleiter“ zu gratulieren.

Elke Branding



Die Landesposaunenwart Ulrich Diekmann (li.) und Andreas Tetkov (re.) gratulierten Reinhard Gerstel (Mitte)



(v. li.) Reinhard Gerstel freut sich über Geschenk und Gratulation „seines“ Chores, stellvertretend überbracht von Christiane Steinbicker, Karin Schulz und dem Vorsitzenden Reiner Drewes (Fotos: Rieke Branding, Adrian Hölscher)



Symbolische Spendenübergabe der Ev. Bläsergemeinschaft an den Deutschen Kinderhospizverein. Die stattliche Summe von 885 EURO wurde zur Unterstützung des Westkirchener Standortes überreicht.

Von links: Sozialpädagogin und Koordinationsfachkraft Martina Abel vom AKHD, aus dem Vorstand der Ev. Bläsergemeinschaft Guido Birkemeier, Stefan Kliewe, Rainer Drewes, Christiane Steinbicker und Chorleiter Reinhard Gerstel

Spendenübergabe an den Deutschen Kinderhospizverein e.V. für den Standort Westkirchen

Westkirchen. Anfang Juni fand in der Pfarrkirche St. Laurentius in Westkirchen eine musikalische Abendandacht zu dem Thema „Sommarpsalm“ statt. Diese wurde von der Ev. Bläsergemeinschaft Ostenfelde organisiert und musikalisch vorgetragen. Die Glocke berichtete bereits.

Die Bläserinnen und Bläser haben nach dem gut besuchtem Konzert um eine freiwillige Spende zugunsten des Deutschen Kinderhospizverein e.V. gebeten. Die beachtliche Summe von 885 Euro kam für den neu errichteten Standort des Deutschen Kinderhospizvereins in Westkirchen zusammen.

Im Rahmen einer symbolischen Spendenübergabe trafen sich am 05.07.2023 Vertreter der Ev. Bläsergemeinschaft mit der Sozialpädagogin und Koordinationsfachkraft des Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst (AKHD) Martina Abel vor Ort in Westkirchen.

„Mittlerweile erstrahlen die Räumlichkeiten an der Westkirchener Straße 46 in hellen und bunten Farben und die Arbeit des AKHD konnte bereits vor Ort aufgenommen werden“, berichtet Frau Abel. „Bisher wurde die Betreuung über die zentrale Anlaufstelle in Hamm auch für den Kreis Warendorf mit organisiert.“ ➔

„Der Standort hier inmitten des Kreises Warendorf erleichtert die Arbeit vor Ort und hilft, ein niedrigschwelliges Angebot zur Begleitung von Kinder und Jugendlichen bei schweren Krankheiten zu schaffen“, erklärt Abel weiter. „Ziel der Arbeit ist es, Familien mit ins Boot zu nehmen, diese ganzheitlich zu begleiten und zu entlasten. Gerade zu Beginn einer Erkrankung sei es für Familien oft schwierig, wieder handlungsfähig zu werden“ ergänzt Abel. „Die Begleitung findet dabei nicht nur in den neu gestalteten Räumlichkeiten in Westkirchen statt, sondern auch direkt vor Ort in den Familien“, erläutert Abel weiter. Frau Abel bedankt sich daher ganz herzlich im Namen des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. für die gespendete Summe. Sie könne gut genutzt werden, um das junge Angebot vor Ort weiter zu unterstützen und auszubauen.

Hintergrund: Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Hamm/Kreis Warendorf gehört zum Dachverband des Deutschen Kinderhospizvereins und ist eine Anlaufstelle für Familien mit Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen, die an einer lebensverkürzenden oder -bedrohlichen Erkrankung leiden.

Derzeit begleiten vier hauptamtliche sowie circa 60 ehrenamtlichen Kräfte in Hamm und dem Kreis Warendorf erkrankte Kinder sowie deren Eltern und Geschwister. Familien können das Angebot kostenfrei in Anspruch nehmen.

Elke Branding

Kirchentag in Nürnberg – Rückblick

„Jetzt ist die Zeit“ – unter diesem Motto fand vom 7. bis 11. Juni der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Wie schon im Jahr 1979 sind wir wieder nach 44 Jahren zu dritt zum Kirchentag nach Nürnberg gefahren. Damals waren wir Jugendliche, heute sind wir im besten Alter. Wir haben uns verändert, der Kirchentag sicher auch. Gleich geblieben ist die große Vielfalt von Veranstaltungen mit zahlreichen Gottesdiensten, Konzerten, Vorträgen, Bibelarbeiten, Gesprächsrunden und Begegnungen. Das gehört genauso zum Kirchentag, wie die Posaunenchoräle, die fast allerorten zu hören waren und

wesentlich zur fröhlichen Stimmung beigetragen haben.

Kirchentag ist eine Mischung aus inhaltlicher Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Festival. Wie wir selber, ist auch der Kirchentag älter geworden. Aber ich habe mich gefreut, dort so viele junge und jung gebliebene Menschen zu sehen. Menschen, die ihren Glauben leben, feiern, genießen und ihre Themen einbringen.

Kirchentag ist gleichermaßen eine Selbstvergewisserung und eine Auseinandersetzung mit aktuellen Themen. So standen



der Angriffskrieg in der Ukraine, der Klimawandel und die aktuelle Verschärfung des Asylrechts immer wieder im Fokus.

War der Kirchentag früher pazifistisch ausgerichtet, hat der Krieg das verändert. Besonders nachdenkliche Worte fand Altbundespräsident Joachim Gauck dafür und sprach sich für Waffenlieferungen an die Ukraine aus. Wir haben Verantwortung für die Opfer von Krieg und Gewalt. Margot Käßmann, die nachdrücklich eine pazifistische Position vertritt, war leider nicht zum Kirchentag gekommen.

Einen breiten Raum nahm der Klimawandel ein. Es gab viel Verständnis für die Sorgen und das Engagement der jungen Menschen, die sich als „Letzte Generation“ bezeichnen. Sie sollten nicht kriminalisiert, sondern in ihrem Anliegen erst genommen werden. Der Arzt und Entertainer Eckhard von Hirschhausen hat seine kabarettistische Karriere beendet, um sich ganz dem Kampf gegen den Klimawandel zu widmen.

Deutliche Kritik wurde gegenüber der Verschärfung des Asylrechts formuliert. Da

hatte Annalena Baerbock keinen leichten Stand, nachdem sie gerade der Verschärfung des Asylrechts in Europa zugestimmt hatte.

Am meisten beeindruckt hat mich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit seiner Bibelarbeit über die Erzählung aus Johannes 2 über die Hochzeit zu Kana. Deutlich wurde, wie sehr Steinmeier sich auf den biblischen Text eingelassen und sich mit ihm auseinandergesetzt hatte. Er schloss mit einem Aufruf für Verständigung: „Nur wer sich in andere hinein versetzen kann, wer unterschiedliche Perspektiven gelten lässt, nur der wird bereit sein, auch Kompromisse zu schließen oder mitzutragen, und am Ende lebt genau davon die Demokratie. Stärke entsteht durch Gemeinschaft. Wer wüsste das besser als wir Christen, und wo lässt sich das besser erleben als hier, auf einem solchen Kirchentag.“

Ich werde auch zum nächsten Kirchentag in zwei Jahren in Hannover fahren.

Herwig Behring



Hoffnungslauf der Bodelschwingschule

Was war das wieder toll – nach drei Jahren Pause (unter anderem wegen „Corona“) konnten wir endlich wieder am Hoffnungslauf der „Aktion Kleiner Prinz“ teilnehmen. Am 10. Juni haben sich 45 Kinder, Eltern und Lehrer getroffen und sind für den guten Zweck gewalkt, gejoggt und teilweise sogar ziemlich schnell gerannt :-).

Bei bestem Wetter haben wir uns um 11:00 Uhr getroffen, wurden von Moderator Klaus Hölscher begrüßt und interviewt und dann ging es los: Die drei verschiedenen Distanzen aus 1,5 km, 3 km und 6 km haben wir mit viel Spaß laufend oder gehend bewältigt.

Unsere Motivation war natürlich hoch, denn für jeden zurückgelegten Kilometer hat die Sparkasse Münsterland-Ost einen Euro gespendet. Mit diesem Geld werden Kinder in Not unterstützt.

Wir freuen uns, dass unsere Bodelschwingschule einen Teil dazu beigetragen hat, dass insgesamt knapp 14.000 EUR für den guten Zweck zusammengekommen sind.

Dorothee C. Pinkhaus



Michel und Florian (v. li.) aus der zukünftigen 2b

Schuljahresabschlussfest der Bodelschwingschule



Die bevorstehenden Sommerferien, das gute Wetter sowie ein abwechslungsreiches Programm hatten viele Besucher am 16. Juni zum Schulfest der Bodelschwingschule gelockt. „Zu einer schönen Tradition ist inzwischen das Schuljahresabschlussfest unserer Bodelschwingschule geworden.“ Mit diesen Worten begrüßte Schulleiterin Dorothee C. Pinkhaus die Besucher des Sommerfestes. Wie jedes Jahr wurden Eltern, Lehrer und Schüler zum gemeinsamen Feiern kurz vor Beginn der Sommerferien in die Schule eingeladen. Der Schulhof war dementsprechend gut gefüllt.



Mit Beiträgen aus den Klassen 3a (Ghostbusters-Trommelstück) und 4a (Abschiedslied zum Ende ihrer Grundschulzeit) wurde das Schulfest eröffnet. Die Fußballmannschaft der Bodelschwingschule wurde noch einmal für ihren zweiten Platz beim Fußballturnier der Warendorfer Grundschulen gefeiert. Und dann waren alle Eltern und Lehrer noch einmal beim Lied „Tanzfieber“ gefordert, das die Schüler bei der Karnevalsfeier im Februar extra für ihren Bodelschwing-Karnevalsprinzen „Uwe II., der Narrifant aus dem Kreideland“ aufgeführt hatten.



Die Schulpflegschaftsvorsitzende Kathrin Scherr sowie die Vertreter des Fördervereins (Nicola Schuldt und Peter Sendfeld) dankten allen, die Hand in Hand zum Gelingen des Schulfestes beigetragen haben: Eltern, Schülern und Lehrern.

Uwe Amsbeck

Oh nein, das Internet ist weg!

Neues aus dem @ttic



Helle Aufregung an einem warmen Sommertag. Mein FSJ-ler und ich sitzen gerade im Büro, er versorgt die Jugendlichen mit technischen Hilfsmitteln und bringt die Spiele zum Laufen, während ich die täglichen Büroaufgaben weiter abarbeite. Hier noch einen Teilnehmer für die Manga- und Cosplayconvention in Dortmund nachbuchen, dort noch die Antwortmail der Terminanfrage eines Jugendlichen beim BAMF bearbeiten und für ihn ausdrucken... Nebenbei habe ich den nächsten Gemeindebriefartikel offen. Der möchte ja heute auch noch raus und die Fotos dazu haben wir schon letzte Woche fertig gemacht.

Ich bemerke erst ein paar Mal diesen netten roten Balken am unteren Rand meines Mailprogramms „Keine Verbindung zum Server“ und schon geht es los. Die Lautstärke steigt stetig im Computerraum und keine Sekunde später steht schon der erste neben mir: „Ich kann mich nicht anmelden, komm mal.“, „Das W-LAN geht nicht.“, „Mein PC geht nicht.“. Ich zeige allen, dass das Internet komplett ausgefallen ist, indem ich auf den netten roten Balken in meinem Mailprogramm zeige. Nichts geht mehr. Nichts? Komischerweise haben manche doch noch Internet oder können zumindest einige Webseiten öffnen, andere nicht. Kein Totalausfall, aber so ist das Internet für viele unbrauchbar. Die ersten beschwerten sich lautstark bei jedem, die nächsten wissen einfach nicht mehr, was sie ohne Internet mit ihrem Leben anfangen sollen, während andere die

Situation für gute Ideen zu nutzen wissen. Einer schnappt sich seinen Freund, seinen Rucksack und sagt, dass sie kurz zum Penny einkaufen sind.

Der Nächste erzählt von seinen Wasserpistolen im Rucksack und schon treffen sich draußen fünf Jugendliche und teilen sich in zwei Gruppen auf. Schnell entbrennt eine heiße Wasserschlacht in der warmen Sonne. Bei dem Wetter hält man es im @ttic nicht lange aus, aber mit einer frischen Abkühlung geht das sehr gut! Meine Regel, dass die Wasserschlacht nur außer Haus bleibt, wurde beachtet, dass sie aufeinander achten sollen, hingegen nicht. Leider kommt nach zehn Minuten der erste Jugendliche zurück, dass es jetzt viel Streit gäbe. Im @ttic selbst war bereits wieder Ruhe eingekehrt, also ging's schnell ab nach unten.



Stefan Molz



Dennis Schmitz

Die Jungs turnten wild in der Botanik des Hauses herum, und zwei hatten sich verbal in den Haaren. So war das nicht gedacht. Natürlich kostet es dann Nerven und Zeit, die Jungs zu beruhigen und auf Linie zu bringen. Die Grenzen des Einzelnen hören da auf, wo die Grenzen des Anderen anfangen. Dies nicht nur zu lernen, sondern auch umzusetzen, benötigt Einsicht, Zeit und Willen. Nachdem sich die Jungs soweit wieder vertragen hatten, konnte es im @ttic in Ruhe weiter gehen. Ich konnte den Artikel zu Ende schreiben, und die Jugendlichen spielten weiter im Treff. Ein Tag wie jeder andere, denn im Grunde ist jeden Tag etwas anderes los.

Euer Stefan Molz

So voll wie der Mond und am Sonntag der Zoo,
so voll wie die Windel am Baby Popo,
so voll wie die Wäschekörbe im Bad,
so voll wie der Opa am Samstag beim Skat,
so voll wie am Montagmorgen der Bus
vor diese Woche. Und jetzt ist Schluss.





Mitsingkonzert vom 17. Juni 2023 in der Friedenskapelle

Es war ein Sommerabend wie aus dem Bilderbuch. Im Kirchgarten der Friedenskapelle ist eine kleine Bühne aufgebaut, die links und rechts von Lautsprechern flankiert wird. Zu Gast sind Hans Werner Scharnowski, der Pop-Kantor des Evangelischen Kirchenkreises Münster und Gitarrist Jan Primke. Die beiden Musiker arbeiten seit mehr als zwanzig Jahren zusammen. Da wird jede Nuance vom jeweils anderen aufgenommen und in die Musik eingewebt.



Hans Werner Scharnowski und Gitarrist Jan Primke

Zwischen den Stücken moderieren die Musiker den nächsten Song an, erläutern die Inspirationsquellen, die die einzelnen Titel haben entstehen lassen. Und sie verstehen es wunderbar, das Publikum zum Mitsingen zu animieren. Texte, Melodien und Harmonien greifen ineinander, so dass 90 Minuten Programm wie im Flug vergehen. Auch Titel aus Hans Werner Scharnowskis CD „endlich“ sind dabei, einfach hörensenswert! Die Freude über diesen außergewöhnlichen Abend war beiden Künstlern und den ca. 50 Besucher*innen deutlich anzusehen. Dank auch an das Team der Friedenskapelle und Pfarrer Behring für Bühnenaufbau, Bestuhlung und Bewirtung.

Mit diesem Konzert hat sich Hans Werner Scharnowski aus seinem Amt als Pop-Kantor von der Kirchengemeinde Warendorf verabschiedet. Von August an wird er dann in dieser Funktion im Ruhestand sein, allerdings als freiberuflicher Musiker weiterhin zu erleben sein.

Martin Müller



Alle an einem Tisch

Abschlussgottesdienst für die KU 3-Kinder

Das war vielleicht ein Getümmel! Nach einem erlebnisreichen KU 3-Jahr in den Hauskreisen waren am 18. Juni 2023 alle KU 3-Kinder zum Abschlussgottesdienst in die Christuskirche gekommen. Die Kirche war proppenvoll, und das Gottesdienstteam um Pfarrer Herwig Behring, Pfarrer Cornelius Bury, Simone Copey, Lothar Glorius an der Orgel, Vikarin Martha Nooke und Nico Weiberg hatten alle Hände voll zu tun.

Am Eingang bekamen die KU 3-Kinder Butterbrottüten, in denen mit Wattekugel, Holzstab und Stofffetzen der Bastelsatz für eine Stabpuppe steckte. Die Stabpuppen kamen im Gottesdienst als Menschen von Jericho zum Einsatz. Wir haben die Geschichte von einem Menschen gehört, mit dem niemand an einem Tisch sitzen wollte. Und am Ende war sein Haus dann doch richtig vollgestopft mit Leuten. Zachäus und Jesus hatten alle eingeladen, an ei-

nem Tisch zu sitzen. Sie teilten alles miteinander, was sie hatten. Wie Jesus mit den Menschen in Jericho haben wir Brot und Traubensaft geteilt und erlebt, wie das ist, wenn Jesus plötzlich sagt: „Heute will ich dein Gast sein!“

Nach dem Gottesdienst hat das Leib-und-Seele-Team bergeweise leckere Waffeln gebacken und am Puderzucker nicht gespart. Da fiel es vielen Familien leicht, noch eine Zeit im Kirchgarten zu bleiben. Bei Schorle und Sonnenschein kam es an den Tischen zu unkomplizierten Begegnungen von Großen und Kleinen.

Schön, dass die Kinder mit den Familien ein intensives Jahr in der Gemeinde verbracht haben. Wir hoffen, wir sehen euch alle bald wieder! Wir halten einen Platz für euch frei!

Martha Nooke

Die angehenden Schulkinder besuchen die Christuskirche

Immer dienstags treffen sich die angehenden Schulkinder im Kindergarten zur Schulkinder-AG. Hier wird jede Woche der Wunsch eines Kindes erfüllt. So durften die Kinder im letzten halben Jahr viele Exkursionen erleben. Es ging zur Bücherei, in die Backstube von Bäcker Notarp, zur Feuerwehr oder in die Tierarztpraxis von Dr. Janine Hankemann. Sogar die Polizei und den Rettungswagen haben die Kinder besucht, um nur einige der Wünsche zu nennen.



Bury führte die Kinder durch das Gebäude. So konnten Orgel, Glocken, Altar und Sakristei mal auf ganz neuem Wege erkundet werden.

Cornelius Bury

„Gerne wieder“

Taufest am Sassenberger Feldmarksee

„Das war richtig cool!“, sagt der siebenjährige Lio begeistert über seine Taufe und sieht seinen gleichaltrigen Kumpel Carlo an, der zustimmend nickt. Die beiden Freunde sitzen mit einer Bratwurst in der Hand an einem Bierzelttisch, den fleißige Helfer auf die Liegewiese oberhalb des Sassenberger Feldmarksees geschafft haben. Eine knappe Stunde zuvor hatte Lio noch mit gebeugtem Kopf im Feldmarksee gestanden, das Wasser reichte ihm bis zu den Hüften. Pfarrer Cornelius Bury, dessen Talar ihm träge um die Beine schwamm, schöpfte Wasser in die hohle Hand: „Ich

taufe dich...“, sprach er die rituellen Worte, während Lios Familie teils im Wasser, teils am Strand im Halbkreis um die Szene standen. Einige Meter weiter oben und unten am Strand hatten sich rund um Pfarrer Herwig Behring, Vikarin Martha Nooke und Pfarrer Stefan Döhner (Everswinkel-Freckenhorst) ähnliche kleine „Taufinseln“ gebildet. Ein intimer Moment in Verlauf eines großen und fröhlichen Tauffestes am See.

Ursprünglich sollte die Taufaktion am 24. Juni am Feldmarksee die erste gemeinsame Veranstaltung im Kooperationsraum wer-



Frohe Gesichter gab es bei Täuflingen, Eltern und Geistlichen schon vor Beginn des Taufgottesdienstes am See.

den. Doch Telgte musste absagen und Sassenberg war nur durch die mitorganisierenden Presbyterinnen vertreten. Sowohl die Gemeinde Everswinkel-Freckenhorst als auch die Gemeinde Warendorf aber hatten aktiv Werbung für den Termin gemacht. Eine dreistellige Zahl an Briefen ging raus an Familien von Kindern, die bislang nicht getauft waren. „Es sollte ein niedrigschwelliges Angebot sein“, betont Pfarrer Döhner. Elf Täuflinge kamen für das bunte Fest zusammen – vom Säugling bis zum Vater. Weitere entschieden sich ebenfalls für die Taufe, aber im herkömmlichen Rahmen, berichtet Pfarrer Bury.

Das Datum für das Tauffest war dabei nicht willkürlich gewählt. Der 24. Juni, der Johannistag erinnert an die Geburt von Johannes dem Täufer und wurde in diesem Jahr von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zum Anlass genommen, Taufaktionen landauf landab aktiv zu fördern. ➔



Ganz tief wagten sich Pfarrer Bury und Lio Werner für die Taufe ins Wasser des Feldmarksees.



Vikarin Martha Nooke freut sich mit den Eltern Eugenia Schäfer und Adam Retcliffe über die Taufe des kleinen Sasha.



Die Sassenberger Presbyterin Elke Ulbrich übernahm unterstützt von Pfarrer Cornelius Bury (Warendorf) die Lesung.

An diesem Morgen ist der hintere Teil des Strandes am Feldmarksee für den Gottesdienst reserviert. Von einer improvisierten Bühne klingt der erste Song des Münsteraner Musikduos Hans Werner Scharnowski und Jan Primke über den Strand: „I'm a friend of God“. Nach und nach nehmen rund 170 locker bis festlich gekleidete Gottesdienstbesucher auf den Bänken im Sand Platz. „Am Ufer ist der Horizont weit“, beginnt Pfarrer Bury den Gottesdienst, den er und seine Kollegen mit spürbarer Freude feiern. Die Lesung übernimmt die Sassenberger Presbyterin Elke Ulbrich. Schon bald testen Kinder mit den Füßen das Wasser, während der Predigt bekommen die ersten Täuflinge nasse Hosen. „Wir gehen jetzt nach und nach ins Wasser“, kündigt Pfarrer Bury schließlich an.

Im Anschluss an die Taufzeremonie im Wasser finden sich die Taufgesellschaften dann – meist immer noch barfuß – wieder zu einer Gottesdienstgemeinde zusammen.

Eltern oder Paten kommen für die Fürbitten nach vorne, jedes Kind wird beim Namen gerufen und selbst das Anzünden der Taufkerzen klappt mustergültig an diesem relativ windstillen Tag. Plötzlich ist sie da, eine große entspannte Taufgemeinschaft. Noch der Segen, dann ist der Gottesdienst vorbei. Als Erinnerung bekommt jeder Täufling einen Schwimmring mit auf den Weg – auch symbolisch eine gute Wahl. Viele der Täuflinge, auf jeden Fall aber die Gäste werden die Erinnerung an diese besondere Taufe aber wohl im Herzen mitgenommen haben.

Während die Organisatoren den Strand freiräumen für die Badegäste, die inzwischen verstärkt an den See drängen, ziehen die Familien zum Feiern auf die Liegewiese. Sie sind begeistert von der besonderen Atmosphäre des Gottesdienstes. Viele erzählen, sie seien durch Corona über den üblichen Zeitpunkt der Taufe irgendwie hinweggekommen. Aber auch die familiäre Situation spielt bei manchen eine Rolle, wenig

Zeit, dazu der Bau des Eigenheims. Auch Trennung macht es gelegentlich schwierig, einen passenden Rahmen zu finden, um dem Kind gerecht zu werden. An diesem Samstagvormittag passt es für alle, ob mit 30 Gästen oder nur einigen wenigen, ob mit riesigem Picknickkoffer oder nur einer Bratwurst danach.

Das Tauffest habe nicht nur, aber auch Familien angesprochen, die sonst eher weniger erreicht würden, freut sich Pfarrer Behring etwas erschöpft, aber glücklich während sein Blick über die Liegewiese streift: „Wir erweitern das Spektrum, ist das nicht schön?“ „Gerne wieder“, fasst Pfarrer Döhner sein Fazit des Tauffestes zusammen.

Ulrike von Brevern



Einen bunten Schwimmring bekommen alle Täuflinge als Erinnerung, kündigt Pfarrer Bury an.

Ökumenischer Männerkreis

Bei einer Besichtigung des Gerätehauses der Feuerwehr Warendorf konnten die Teilnehmer interessante Einblicke in die Arbeit dieser fast ausschließlich von Ehrenamtlichen getragenen Arbeit erhalten. Durch die fachkundigen und anschaulichen Erläuterungen des Einheitsführers dieses Löschzuges, Brandoberinspektor Christian Erpenbeck, konnte auf Einladung des

Ökumenischen Männerkreises ein Überblick über den Fuhrpark, die technischen Geräte und die Logistik der Feuerwehr vermittelt werden. Im Anschluss konnten wir im Gerätehaus bei Pizza und Getränken die Eindrücke sortieren. Pfarrer Cornelius Bury brachte die Perspektive der Fachberatung Seelsorge bei der Feuerwehr ein, deren Belener Löschzug er betreut.

Die nächste Aktion des Ökumenischen Männerkreises, zu dem neu Interessierte aus dem ganzen Gebiet unserer Kirchengemeinde herzlich eingeladen sind, findet am Mittwoch, den 30. August statt. Dann geht es zu einer Besichtigung des DFB-Fußball Museums und zur Citykirche St. Reinoldi nach Dortmund.

Cornelius Bury



Gottesdienste in der Christuskirche Warendorf

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
So., 13.08.	10:00 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis	Behring	T
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	
So., 20.08.	10:00 Uhr	11. Sonntag nach Trinitatis	Bury	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
So., 27.08.	10:00 Uhr	12. Sonntag nach Trinitatis	Bury	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
So., 03.09.	10:00 Uhr	13. Sonntag nach Trinitatis	Reimann	A
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Reimann	T
Sa., 09.09.	11:00 Uhr	Samstag vor 14. Sonntag nach Trinitatis	Behring	T
So., 10.09.	10:00 Uhr	14. Sonntag nach Trinitatis / Begrüßung der KU 3-Kids	Behring, Bury	
So., 17.09.	10:00 Uhr	15. Sonntag nach Trinitatis / Familien- gottesdienst / Matinée mit Holger Blüder	Behring	T
So., 24.09.	10:00 Uhr	16. Sonntag nach Trinitatis	Nooke	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Nooke	T
So., 01.10.	10:00 Uhr	Erntedank	Behring	A
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	
	17:00 Uhr	Stiftungsgottesdienst	Bury	
Sa., 07.10.	15:00 Uhr	Samstag vor 18. Sonntag nach Trinitatis	Behring	
So., 08.10.	10:00 Uhr	18. Sonntag nach Trinitatis	Behring	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	
So., 15.10.	10:00 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis	Reimann	T
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Reimann	
So., 22.10.	10:00 Uhr	20. Sonntag nach Trinitatis / Jubiläumskonfirmation	Bury	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	T
So., 29.10.	10:00 Uhr	21. Sonntag nach Trinitatis / Familiengottesdienst	Bury	
Di., 31.10.	19:00 Uhr	Reformationstag	Bury	P
So., 05.11.	10:00 Uhr	22. Sonntag nach Trinitatis / Examensgottesdienst	Nooke	A

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
So., 05.11.	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	
Sa., 11.11.	15:00 Uhr	Samstag vor vorletztem Sonntag	Bury	T
So., 12.11.	10:00 Uhr	Drittletzter Gottesdienst im Kirchenjahr	Bury	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
So., 19.11.	10:00 Uhr	Vorletzter Sonntag	Behring	T
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	
Mi., 22.11.	19:00 Uhr	Buß- und Betttag	Bury	
So., 26.11.	10:00 Uhr	Ewigkeitssonntag / Gedenken an die Verstorbenen	Behring	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	
So., 03.12.	10:00 Uhr	1. Advent / Familiengottesdienst	Bury, Nooke	A

Die Gottesdienste in der Christuskirche werden zeitgleich im Internet übertragen (Live-Stream).

Klicken Sie den Button auf der Startseite unserer Homepage an:

www.ek-warendorf.de

oder wählen Sie folgenden Link:

<https://webcast.sehradar.de/ek-warendorf/webcast/>

Gottesdienste in Beelen: St. Elisabeth

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Do., 24.08.	15:30 Uhr	Donnerstag vor 12. Sonntag nach Trinitatis	Bury	
Do., 21.09.	15:30 Uhr	Donnerstag vor 16. Sonntag nach Trinitatis	Nooke	
Do., 26.10.	15:30 Uhr	Donnerstag vor 21. Sonntag nach Trinitatis	Bury	
Do., 23.11.	15:30 Uhr	Donnerstag vor 1. Advent	Bury	
Do., 21.12.	15:30 Uhr	Donnerstag vor Weihnachten	Bury	

T = Gottesdienst mit Taufen | A = Gottesdienst mit Abendmahl | P = Gottesdienst mit Posaunenchor

Gottesdienste in Ostenfelde: Friedenskapelle

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
So., 20.08.	11:00 Uhr	11. Sonntag nach Trinitatis	Behring	A
So., 17.09.	11:00 Uhr	15. Sonntag nach Trinitatis	N.N.	A
So., 15.10.	11:00 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis	Behring	A
So., 26.11.	11:00 Uhr	Ewigkeitssonntag mit Gedenken a. d. Verstorbenen	Bury	A/P
So., 03.12.	17:00 Uhr	1. Advent / Adventsmusik	Gerstel	

Gottesdienste im Seniorenzentrum Eichenhof, Dr.-Rau-Allee, Warendorf

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Di., 12.09.	10:15 Uhr	Dienstag vor 15. Sonntag nach Trinitatis	Reimann	
Di., 24.10.	10:15 Uhr	Dienstag vor 21. Sonntag nach Trinitatis	Bury	
Di., 14.11.	10:15 Uhr	Dienstag vor vorletztem Sonntag	Reimann	
Di., 12.12.	10:15 Uhr	Dienstag vor 3. Advent	Nooke	

Gottesdienste im Seniorenwohnen Emspromenade, Warendorf

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Di., 15.08.	10:30 Uhr	Dienstag vor 11. Sonntag nach Trinitatis	Bury	
Di., 19.09.	10:30 Uhr	Dienstag vor 16. Sonntag nach Trinitatis	Bury	
Di., 17.10.	10:30 Uhr	Dienstag vor 20. Sonntag nach Trinitatis	Bury	
Di., 21.11.	10:30 Uhr	Dienstag vor vorletztem Sonntag	Bury	
Di., 19.12.	10:30 Uhr	Dienstag vor 4. Advent	Bury	

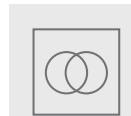
Gottesdienste im Malteser-Marienheim, Ostbleiche 20, Warendorf

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Mi., 23.08.	15:00 Uhr	Mittwoch vor 12. Sonntag nach Trinitatis	Behring	
Mi., 20.09.	15:00 Uhr	Mittwoch vor 16. Sonntag nach Trinitatis	Behring	
Mi., 18.10.	15:00 Uhr	Mittwoch vor 20. Sonntag nach Trinitatis	Behring	
Mi., 16.11.	15:00 Uhr	Buß- und Betttag	Behring	
Mi., 20.12.	15:00 Uhr	Mittwoch vor Weihnachten	Behring	

T = Gottesdienst mit Taufen | A = Gottesdienst mit Abendmahl | P = Gottesdienst mit Posaunenchor

Taufen (März bis Juli 2023)

- Mila Natalia Müller
- Finn Holtkamp
- Leonie Reckmann
- Chloé Marie Puhl
- Jonas Ehrenberg
- Frida Wieczorek
- Arina Johanna Schneider
- Darian Alexander Schneider
- Maksim Tissen
- Chloé Marie Puhl
- Bruno Gregor Wiltgen
- Willem Steiling
- Jakob Hornung
- Lorie Ostlinning
- Johanna Koopmann
- Emmi Röwekamp
- Lio Werner
- Carlotta Michallik
- Jano Michutta
- Nils Stein
- Marie Schüürmann
- Kai Dreger
- Marie Lisanne Rutsch
- Sasha Albie Adam Ratcliffe
- Frieda Meyer
- Lilly Tewes
- Haily Tewes
- Levi Morbach
- Lenn Morbach
- Sophia Paulina Peta
- Felisha Schober
- Milena Gersikorn
- Diana Gersikorn
- Maxim Skokov
- Lio Herrmann
- Zoe Herrmann
- Marie Luise Miller
- Philipp Miller
- Johanna Harder

Trauungen (März bis Juli 2023)

- Beatrice und Felix Hoffmann
- Marie und Maximilian von Bose
- Isabell und Cedric Hornung
- Melanie Wekeiser-Nölle und Sebastian Nölle
- Alessa und Timo Bangrazi
- Denise Nordenbrock und André Sielaff
- Friederike Chartier-Hess und Yann Chartier
- Natasha Imerlipta Mercy und Dennis Stuckert
- Silke und Marvin Weste
- Michelle und Daniel Pfeifer
- Lena und Joachim Große Streine

Beerdigungen (März bis Juli 2023)

- Dr. Ulrich Rieger
- Erika Nienhaus
- Viktor Fertich
- Inge Ebener
- Erika Nienhaus
- Dora Zahel
- Klaus Günter Ring
- Renate Rinschen
- Udo Pallasdies
- Karl Koch
- Margret Riechmann
- Alexandra Röttgers
- Karin Schröder
- Gerd Sigge
- Elfriede Mehovic
- Ewald Müller
- Ilse Michalatos
- Gerda Herbarth
- Anke Schulte
- Anna Latza
- Heikeline Wermeyer

Matinée mit Holger Blüder

Sonntag, 17. September 2023,
um 11:00 Uhr in der Christuskirche

Werke für Klavier solo von Domenico Scarlatti, Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert



Liederabend mit Miriam Möckl (Sopran) & Holger Blüder (Klavier)

Samstag, 30. September 2023, um 19:30 Uhr in der Christuskirche



Werke von Johannes Brahms, Clara Schumann, Richard Strauss und Hugo Wolf

Der Eintritt ist frei – um eine Spende wird gebeten.

Kurzvitae

Miriam Möckl studierte an der Hochschule für Musik Saar Gesang bei Prof. Yaron Windmüller und Liedgestaltung bei Prof. Irwin Gage. Im Jahr 2010 erlangte Miriam Möckl den Hochschulgrad „Diplomgesangssolistin – Musiktheater“ und nach erfolgreicher Beendigung des Aufbaustudienganges die „Opernreife“. Während dieser Zeit und darüber hinaus besuchte sie internationale Meisterkurse u.a. bei Montserrat Caballé, Anne Champert, Joan Dornemann, Carlos Conde, Prof. Mira Zakai und Prof. Axel Bauni. Miriam Möckl ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes und erhielt das Claudia-Meyer-Stipendium.

Miriam Möckl war bereits in zahlreichen Opern- und Operettenrollen auf der Bühne

zu sehen (Die Zauberflöte, La clemenza die Tito, Hänsel und Gretel, Das Rheingold, La Bohème, Die Fledermaus, Der Vetter aus Dingsda u.v.m.). Zusätzlich ist sie als Solistin im Konzertfach präsent (im Duo, in kammermusikalischer Besetzung und bei Werken mit Orchester). Großen Erfolg erzielt sie auch mit ihrer Konzerttätigkeit im Bereich Operette, UFA-Schlager und Chanson. Ihr weites Tätigkeitsfeld beinhaltet auch Filmmusikaufnahmen im Rundfunk.

Ihr künstlerisches Wirken führt sie immer wieder in viele Teile Deutschlands und darüber hinaus, u.a. nach Berlin, Hamburg, Schweinfurt, Aschaffenburg, Saarbrücken, Illingen, Speyer, Amrum, Pontresina, Zürich, Chartres und nach Teneriffa.

Holger Blüder studierte an den Musikhochschulen in Düsseldorf und Würzburg bei Prof. Barbara Szczepanska und Prof. Karl Betz. Nach der staatlichen Musiklehrerprüfung (1995) und dem anschließenden Diplomstudium (1997) beendete er seine Ausbildung mit dem Meisterklassendiplom (1999).

Bei mehreren internationalen Klavierwettbewerben wurde Holger Blüder als Preisträger ausgezeichnet, u.a. 1994 in Rom. Er nahm regelmäßig an Meisterkursen für Klavier und Kammermusik im In- und Ausland teil, u.a. bei Prof. Roberto Szidon in Thessaloniki. Aufnahmen von Holger Blüder wurden im Bayerischen Rundfunk, im Hessischen Rundfunk sowie im Radio France Nationale gesendet.

Das künstlerische Wirken von Holger Blüder als Pädagoge, Pianist und Kabarettist ist überaus erfolgreich, ebenso seine Arbeit mit verschiedenen Orchestern und Chören. Im Jahr 2014 erhielt er den Titel Chordirektor BDC (Bundesvereinigung deutscher Chorverbände) und 2018 die Carl-Friedrich-Leucht-Medaille als höchste Auszeichnung des Maintal-Sängerbundes. Holger Blüder ist Ehren-Kreischorleiter des Sängerkreises Miltenberg. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh ihm die Stadt Obernburg a. Main 2016 die goldene Bürgermedaille.

Seit 2016 leitet Holger Blüder die Schule für Musik im Kreis Warendorf. Er ist seit 2022 stellvertretender Regionalsprecher und Mitglied im erweiterten Vorstand des Landesverbandes der Musikschulen in NRW.

RENTEN RALLYE

Mittwoch, 27. 09. 2023

10 - 12 Uhr
Start an der
Christuskirche

Keine Lust die Beine
hochzulegen?

Ruhestand heißt für Sie:
Neues erleben?

Dann kommen Sie vorbei!

Interaktiver
Spaziergang

Begegnung mit
Gleichgesinnten

Kaffeeklatsch am Weg

INFOS BEI VIKARIN MARTHA NOOKE

Evangelischer Klöntreff Beelen

An jedem 1. Donnerstag in ungeraden Monaten findet in Beelen ein von Ehrenamtlichen liebevoll vorbereitetes Programm für unsere Gemeindeglieder und weitere Interessierte statt. Als Ort hat sich das Haus Heuer sehr bewährt, manchmal wird von dort aus auch ein Ausflug unternommen. So konnte am 6. Juli das Kloster in Clarholz besichtigt werden, was mit einem netten und schmackhaften Picknick verbunden wurde.

Für Pfarrer Bury ist es eine gute Gelegenheit, Gespräche mit seinen Gemeindegliedern zu führen oder zu vereinbaren.

Das weitere Programm:

**Donnerstag, 7. September 2023,
17:00 – 19:00 Uhr, Haus Heuer:**
Geselliger Spieleabend mit Liedern.

**Donnerstag, 2. November 2023,
17:00 – 19:00 Uhr, Haus Heuer:**
Zu Gast bei Martin Luther, eine Reise
in die Zeit der Reformation.

! Kontakt und Anmeldung über das
Gemeindebüro in Warendorf

Elke Blienert, Heike Dieckmann,
Sarah Künnemeyer, Frank Mannefeld,
Cornelius Bury

Ich muss nicht ernten, pflügen, sä'n,
nicht fischen und nicht jagen.
Die Ernte liegt mit viel PE
in meinem Einkaufswagen.
Oh Südfrucht, Milch & Billigfleisch:
Konsum ist eine Wonne!
Und kauf ich wieder viel zu viel,
dann werf ich's in die Tonne.





Konzert: THE GREGORIAN VOICES

Gregorianik meets Pop – Vom Mittelalter bis heute

Mittwoch, 25. Oktober 2023, um 19:30 Uhr in der Christuskirche

Das Konzert ist ein mitreißendes Gänsehauterlebnis der besonderen Art: Die stimmungswaltigen Sänger tragen die Stücke mit einer berausenden Klarheit vor, wodurch das Konzert durch seine musikalische Präzision und die reinen Gesänge des Chors dazu einlädt, abzuschalten und auf wundervolle Art und Weise dem Alltag zu entfliehen.

Das Herausragende an diesem Chor ist, dass er die frühmittelalterlichen gregorianischen Choräle durch Pop-Songs bereichert und völlig neu belebt und interpretiert. „The Gregorian Voices“ arrangieren eindrucksvoll berühmte Klassiker der Popmusik im gregorianischen Stil.

Auch mit diesem gewagten Experiment lösen sie überwältigende Reaktionen im

Publikum aus: „intensiv, aufwühlend, überragend oder erstaunlich“ sind Ausrufe, die häufig zu hören sind.

Rod Stewards „I’m Sailing“ in einer sakralen Modulation zu hören, ist ein emotionales Erlebnis.

Auch „Imagine“, ein bekannter Song von John Lennon, erntet neben „Ameno“ von ERA treffsicher und beständig Beifallsstürme.

Ein Feuerwerk purer Freude und Dynamik ohne jegliche instrumentale Begleitung fasziniert das internationale Publikum! THE GREGORIAN VOICES bieten Ihnen ein atemberaubendes Konzert und einen unvergleichlichen Hörgenuss.

Tickets können ab sofort erworben werden bei:

- Kulturbüro Warendorf, Kurze Kesselstraße 15
- Tourist-Information Warendorf, Emsstraße 4
- DIE GLOCKE, Engelbert-Holterdorf-Straße 4/6, Oelde
- Online unter www.reservix.de

Hier der Link zur Veranstaltung:

<https://www.reservix.de/tickets-the-gregorian-voices-gregorianik-meets-pop-vom-mittelalter-bis-heute-in-warendorf-ev-christuskirche-am-25-10-2023/e2140344>

- Einlass und Abendkasse: 18:30 Uhr
- Eintrittspreis Vorverkauf: 26,- EUR
- Eintrittspreis Abendkasse: 29,- EUR

Klavierkonzert in der Christuskirche

Freitag, 3. November 2023, um 19:30 Uhr

Das in Zusammenarbeit mit den Freunden und Förderern der Christuskirche Warendorf e.V. veranstaltete Klavierkonzert wird die junge bulgarische Pianistin Petya Hristova gestalten, die in ganz Europa konzertiert. Sie ist 1. Preisträgerin mehrerer internationaler Klavierwettbewerbe, u.a. des 5. Internationalen Wettbewerb „Liszt – Bartók“ in Bulgarien. Als Solistin ist sie u.a. mit dem Symphonischen Orchester Sofia, dem Orchester des Bulgarischen Rundfunks und dem Brussels Chamber Orchestra aufgetreten.

Petya Hristova wurde in der bulgarischen Hauptstadt Sofia geboren und begann ihr Klavierstudium an der dortigen Musikschule bei Emilia Kaneva. Sie setzte es in Moskau am Tschaikowski-Konservatorium bei Prof. Natalia Trull sowie an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. Markus Stange fort und schloss es dann an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Klaus Hellwig ab.



Petya Hristova

Petya Hristova wird ein Programm mit dem Titel „Johann Sebastian Bach und seine Söhne“ spielen, das den Bogen vom Barock bis zur Klassik spannt. Der Eintritt ist frei.

Martin Müller

„Lebendige Patenschaft“

Ein fröhlicher Tag für Kinder mit ihren Taufpatinnen und -paten

Das Taufpaten-Amt ist eines der wichtigsten Ämter unserer Kirche: Neben den Eltern wird ihnen als Patin oder Pate zugetraut, einem Kind beim Aufwachsen als vertraute Person zur Seite zu stehen. Zusammen mit dem Patenkind kann man selbst noch einmal neu Vertrauen und Glauben lernen. Bei der Taufe versprechen die Eltern und Paten, die Kinder „christlich zu erziehen und ihnen nach bestem Vermögen den Weg zu weisen zu einem Leben als Christ“. Ein erhebender Moment – und doch beobachten wir gleichzeitig eine gewisse Unsicherheit, wie diese Rolle gut ausgefüllt werden kann. Hier möchten wir als Kirchengemeinde helfen.

In den Jahren 2018 und 2019 haben wir deshalb jeweils ein Projekt durchgeführt, zu dem fünfjährige getaufte Kinder unserer Gemeinde zusammen mit ihren Taufpaten eingeladen wurden. Ein willkommener Anlass, sich kindgerecht mit der eigenen Taufe zu beschäftigen und eine wertvolle gemeinsame Zeit erleben zu können. Gemeinsames Basteln und Spielen, Erinnerungen an die Taufe wachwerden lassen und so die Taufpatinnen und -paten in ihrem wichtigen Ehrenamt zu stärken – das hatte sehr vielversprechend gestartet.

Leider musste dieses Programm seit 2020 pausieren. Nun soll es endlich weitergehen:

*Kinder der Geburtsjahrgänge 2020 bis 2023 sind herzlich eingeladen, am **Samstag, den 4. November 2023, 10:00 bis 14:00 Uhr**, zusammen mit Ihren Patinnen und Paten am dieser Veranstaltung teilzunehmen. Da die Altersspanne diesmal ausnahmsweise etwas größer ist, würden wir die Gruppe dann in zwei Teilgruppen für jüngere und ältere Kinder aufteilen.*

Einladungen werden noch per Post verschickt. Sie können sich aber auch direkt im Gemeindebüro anmelden. Es wird wieder wunderbar! Wir freuen uns auf Euch!

*Cornelius Bury
und das Vorbereitungsteam*



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Rettung vor dem Hunger

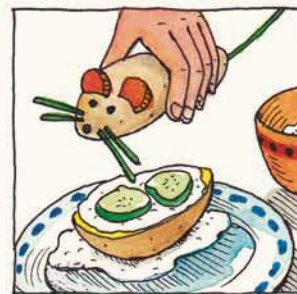
Mose und die Israeliten ziehen ins Heilige Land. Aber in der Wüste gibt es nur Sand und nichts zu essen. Die Israeliten murren: „Sollen wir verhungern?“ Eines Tages hört Mose Gottes Stimme. Abends am Feuer berichtet Mose seinen Leuten: „Gott hat euren Hunger gehört. Er wird für euch sorgen.“



Am nächsten Morgen liegen überall weiße Körner auf dem Boden. Sie schmecken süßlich. Ein Geschenk des Himmels? „Esst sie!“, sagt Mose. „Gott wird von nun an jeden Tag solche Körner schicken.“ Die Frauen rösten die Körner und backen daraus Fladen – hmm, schmeckt wie Honigkuchen! Sie nennen es Manna. Von nun an ist immer genug davon da: „Gott hat uns nicht im Stich gelassen!“, sagt Mose.

Lies nach im Alten Testament: 2. Mose, 16-17

„Wie lange blieben Adam und Eva im Paradies?“, fragt die Religionslehrerin. „Bis zum Herbst!“, antwortet Rosi, „weil dann die Äpfel reif waren.“



Deine Kartoffelmaus

Halbiere eine größere gekochte Kartoffel der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitz in die obere Hälfte und gib ihr mit Karottenscheiben, Schnittlauch und Pfefferkörnern ein Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
www.hallo-benjamin.de





Anja-Katrin Schneider, Joanna Bury und Ina Pomberg

„Leib & Seele“ – weiter gehts...

Im April 2023 traf sich das „Leib & Seele“-Team, um zu überlegen, ob und wie es weitergehen soll mit dem Angebot eines Mittagstischs. Schnell hatten wir uns geeinigt; Ja, es wird weitergehen.

Doch darüber hinaus sprudelten voller Engagement und Freude am Tun weitere Ideen für die Zeit bis zum Herbst, wenn wir wieder regelmäßig ins Philipp-Melanchthon-Haus einladen. So sind vielleicht der ein oder die andere am Sonntag, 18. Mai, nach dem Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt, der Einladung in Pfarrer Behrings Garten zum Grillen gefolgt. Oder aber, Ihnen ist der Duft von frisch gebackenen Waffeln in die Nase gestiegen am Sonntag, 18. Juni, nach dem KU 3-Abschlussgottesdienst auf der Wiese vor der Christuskirche.

Am diesjährigen Reformationstag lädt „Leib & Seele“ nach dem Gottesdienst, der um 17:00 Uhr beginnt, zu einem geselligen Beisammensein rund um die Feuerstelle vor der Christuskirche ein.

Ab **Sonntag, 12. November**, geht es dann wieder „ran an die Töpfe“. Gegen einen Kostenbeitrag von 3,- EUR lädt das ehrenamtliche Team 14-tägig um 12:30 Uhr, zu einem köstlichen Eintopf sowie Nachtisch ins Philipp-Melanchthon-Haus ein. Geselligkeit und gute Gespräche inklusive.

*Melanie Plag
und das Team Leib & Seele*

Kurz notiert ...

Veranstaltung der Senioren- gemeinschaft Westkirchen

Donnerstag, 17. August 2023:
Grillnachmittag unter der Linde

Um 15:00 Uhr gemütliches Beisammensein mit musikalischer Begleitung von Frau Take-Hülsmann unter der Linde. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Pfarrheim statt.

Anmeldungen bis Sonntag, den 13. August bei Angelika Kober, Telefon: 02587-429, oder Tine Weisner, Telefon: 02587-661

Hinweis zum geplanten Kinder- musical „Abraham und Sarah“

Als noch zu früh hat sich der geplante Neustart für unsere Kindermusical-Arbeit erwiesen, den wir im letzten Gemeindebrief angekündigt hatten. Um diesen Bereich unserer Gemeindegemeinschaft wieder aufleben zu lassen, bräuchte es eine bestimmte Mindestanzahl an Kindern und Jugendlichen. Deshalb konzentrieren wir uns nun auf eine intensivierte Begleitung der jüngeren Konfi-Gruppen (KU 3) und einen Neustart unseres Patenprojekts „Lebendige Patenschaft“ am 4. November 2023. Vielleicht können wir ein neues Kindermusical im nächsten Jahr wieder wagen? Wir würden uns sehr freuen.



Taize-Gebet

Am **Sonntag, 20. August, um 20:30 Uhr** in der Marienkirche und am **Sonntag, 26. November, um 20:30 Uhr** in der Christuskirche.

Jubiläums-Konfirmation

Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, feiern wir am **Sonntag, 22. Oktober 2023, um 10:00 Uhr** einen festlichen Gottesdienst in der Christuskirche, zu dem besonders diejenigen eingeladen sind, die vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurden. Inzwischen sind persönliche Einladungen an alle versandt worden, deren Anschrift uns bekannt ist. Wenn Sie Kontakt zu Personen haben, die zu dieser Gruppe gehören, geben Sie ihnen gerne den Hinweis auf diese Feier.

Nach der guten Resonanz im letzten Jahr möchten wir zukünftig häufiger den Anlass zum Wiedersehen, Austausch und „Auffrischen“ der feierlichen Einsegnung schaffen und laden jeweils im Herbst zur Jubiläums-Konfirmation ein. Anmeldungen sind weiterhin über das Gemeindebüro möglich.

Offener Kreis

Montag, 25. September 2023, 19:30 Uhr, Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstr. 19:

Landespolizeipfarrer Stephan Draheim: Arbeit zwischen Himmel und Hölle

Neue Zeiten:

Mittwoch, 29. November 2023, 19:00 Uhr, Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstr. 19:

Dort begann Europa: Kreta und die Minoer

Freunde und Förderer der Christuskirche: Balladen mit Humor

Freitag, 10. November, 18:00 Uhr in der Christuskirche. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Balladen, diesmal nicht unter dem Aspekt „Goethe“ oder „Abenteuer“ oder „Liebe“ vorgetragen, sondern unter dem sehr ernstesten Aspekt „Humor“.

Jesus neu entdecken: auf Aramäisch

Dr. Franz Alt schrieb ein Buch darüber, wie sich sein Jesus-Bild veränderte, als er sich mit den Bibeltexten in aramäischer Sprache (der Sprache, die Jesus benutzte) befasste.

Wer hätte Interesse, sich mit Franz Alts Buch zu befassen und darüber in einem Lesekreis zu diskutieren? – Keine Sorge, das ist kein Sprachkurs. – Idee: acht Treffen in 14-täglichem Rhythmus. Bitte melden bei Heiner Pasler, Telefon: 02581-7899237.

Adventsbasar in der Friedenskapelle Ostenfelde

Der Adventsbasar des Freundeskreises der Friedenskapelle Ostenfelde findet in diesem Jahr am **Samstag, 25. November 2023 ab 14:30 Uhr** statt. In den Wochen davor sind mit größtem Engagement wieder zahlreiche Kreationen entstanden – Adventskränze, Gestecke, kleine und große Kunstwerke aus verschiedenen Materialien, Leckereien und vieles mehr. Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt.

Märchenabend in der Friedenskapelle Ostenfelde Freitag, 3. November 2023, um 19:30 Uhr

„Am Ende des Regenbogens – Märchen und Musik von den bunten Farben des Lebens“ lautet der Titel des Märchenabends, den die Märchenerzählerinnen Sigrun Schwarz und Barbara Tillmann in diesem Jahr präsentieren. Den musikalischen Part wird Harfenistin Eva Bäuerle-Gözl gestalten.

Kartenvorverkauf:

Mittwoch, 18. Oktober 2023, 17:30 – 18:00 Uhr, Friedenskapelle, Windmühlenweg 5, 59320 Ennigerloh-Ostenfelde
18:30 – 19:00 Uhr, Sabine Wolff, Freckenhorster Str. 63, 48231 Warendorf
Kartenpreis: 12,- EUR;

Der Erlös des Adventsbasars und des Märchenabends dient dazu, die Unterhaltungskosten der Friedenskapelle zu decken. Die Termine werden zusätzlich auf der Homepage unserer Gemeinde (www.ek-warendorf.de) veröffentlicht.

Durchbruch vor 500 Jahren

Zwingli und die Zürcher Kirchenreform

Vor 500 Jahren war einiges los in Europa. Es sind die Jahre der Reformation, der großen Kirchenreformbewegung. Die Kernschmelze der mittelalterlichen Kirche hatte seinen Ausgangspunkt nicht nur in Wittenberg. Auch an anderen Orten im Reich brodelte es. Als 1519 Huldrych Zwingli (1484–1531; auch: Ulrich Zwingli) Leutpriester am Großmünster in Zürich wurde, begann die Erneuerung der Kirche in Zürich. Zwingli ist neben Martin Luther (1483–1546), Philipp Melanchthon (1497–1560) und Johannes Calvin (1509–1564) einer der führenden Reformatoren. Die Stadt an der Limmat ist eine der Ausgangspunkte der reformatorischen Bewegung. 2019 feierte man dort 500 Jahre Reformation.

Die Forschung ist sich mittlerweile relativ einig, dass die Wittenberger und die Zürcher Reformatoren ihre reformatorischen Ansätze selbstständig, aber in Rezeption und kritisch-produktiver Auseinandersetzung mit den Positionen der Theologen am anderen Ort entwickelten. Zwingli war unabhängig von Luther und den Wittenberger Kollegen zu den grundlegenden reformatorischen Einsichten gelangt: Die Bibel ist alleinige Autorität, Grundlage und Quelle der wahren Lehre Christi, und das Heil ist allein in Christus zu finden.

Als Zwingli im Januar 1519 seine Stelle in Zürich antrat, änderte er schnell die Gottesdienstpraxis. Im Gegensatz zum bisherigen Brauch, predigte er nicht über die von der Kirche vorgeschriebenen Schriftabschnitte (Perikopen), sondern legte

ganze Bücher in ihrem Zusammenhang fortlaufend aus (lectio continua). Neben der intensiven Beschäftigung mit der Bibel stärkten vor allem zwei wichtige Erfahrungen Zwinglis evangelischen Glauben: die Begegnung mit Luther, d.h. die Lektüre seiner Schriften; vor allem aber seine mutige Haltung gegenüber dem Papst, Kaiser und Reichstag. Aus einer überstandenen Pesterkrankung wuchs Zwinglis Vertrauen in Gottes Vorsehung als tragenden Pfeiler seines theologischen Denkens.

Die erste aufsehenerregende Aktion der Zürcher Reformation war ein „Wurstessen“ im Hause des Buchdruckers Froschauer 1522 – mitten in der Fastenzeit! Mit den kirchlichen Vorschriften zu brechen, war revolutionär – und Zwingli lieferte in seiner Schrift „Von Erkiesen und Freiheit der Speisen“ die theologische Rechtfertigung der Aktion. Zwingli vertritt hier ein evangelisches Freiheitsverständnis: Von allen menschlichen Geboten und Ordnungen sind die Christenmenschen freigestellt, menschlichen Geboten ist nicht unbedingter Gehorsam zu leisten. Das Fastengebot ist solch eine menschliche, kirchliche Satzung. Und weil es keine göttliche Autorität – und das heißt: keine Autorität der Bibel – hinter sich hat, muss man dem Fastengebot keine Folge leisten. Gleichzeitig sind die Christen frei, diese Freiheit, die sie haben, nicht exzessiv zu nutzen, weil sie nicht von dieser Freiheit leben. Kurzum: Wer fasten will, kann fasten, wer nicht fasten mag, soll es lassen. ➔

Zwinglis evangelische Predigt und seine Aktionen führten zu immer heftigeren Auseinandersetzungen in Zürich und mit dem Bischof. Der Zürcher Rat lud schließlich 1523 zu einer öffentlichen Verhandlung (Disputation) über Zwinglis Lehre ein. Als Ergebnis wurde die schriftgemäße Predigt nach dem Vorbild Zwinglis für die ganze Zürcher Geistlichkeit als verbindlich erklärt. Der Rat hatte damit die kirchliche Autorität der römischen Kirche abgelöst und die Verantwortung für die Durchführung der Reformation übernommen. Das war der Durchbruch für die neue Form von Kirche.

Für eine schriftgemäße Predigt mussten die Prediger entsprechend ausgebildet werden. Die Zürcher Reformen begannen deshalb 1523 mit einer Umwandlung des Grossmünsterstifts in eine Theologenschule. Diese bekam nach 1. Korinther 14 den Namen „Prophezei“ und sollte die Kirche mit bibelfesten, der alten Sprache kundigen „Dienern des göttlichen Wortes“ versehen. Die Arbeit in der Prophezei trug großartige Früchte wie die Zürcher Bibelübersetzung (1531) und Bibelkommentare nach modernsten exegetischen Grundsätzen. Die Prophezei wurde Mutter der 1833 gegründeten Zürcher Universität und Muster für ungezählte reformierte Theologenschulen in aller Welt.

1525 beschloss die Zürcher Obrigkeit die Abschaffung der mittelalterlichen Messe. Das bedeutete, dass im Mittelpunkt des reformierten Gottesdienstes fortan die Predigt – und nicht das mittelalterliche Messopfer – stand. Bei der Verkündigung sollte der Prediger (1.) „den ihm anbefohlenen Seelen zu verstehen geben, wo ihre

Fehler liegen“, (2.) „und wenn sie verstanden haben, dass sie aus eigenen Kräften nicht können selig werden, so soll er sie an die Gnade Gottes verweisen, dass sie sich voll Vertrauen darauf verlassen.“ (3.) „Und wenn die dann die Seligkeit und Versicherung von Gottes Gnade geglaubt haben [...], so sind sie auch schuldig, in Zukunft nach Gottes Willen zu leben.“¹ In der heutigen Predigtausbildung geht es freilich etwas anders zu (s. meinen Beitrag „Was macht eigentlich die Vikarin?“ im letzten Gemeindebrief).

Am 13. April 1525 wurde in Zürich erstmals der Tisch des Herrn aufgestellt und ungesäuertes Brot miteinander gegessen und getrunken – in Danksagung und Erinnerung an das Leiden Christi, dass er uns mit seinem Leiden und Sterben erlöst und mit seinem Blut alle unsere Sünden abgewaschen hat.



Anstelle der Messe wurde in Zürich an vier Feiertagen (Karfreitag/Ostern, Pfingsten, Kirchweihe, Weihnachten) die Feier des Abendmahls eingeführt. Das klingt für moderne Ohren extrem wenig. Aber im Mittelalter war die Kommunion, also das tatsächliche Aufnehmen der Hostie, nur mindestens ein Mal im Jahr vorgeschrieben. Die meiste Zeit begnügten sich die Gläubigen mit der sog. Augenkommunion. Im Schauen der Hostie im Gottesdienst oder auch bei Prozessionen, wo in Monstranzen die Hostie durch die Straße getragen wurde, hatte man nach mittelalterlichen Verständnis schon Anteil am göttlichen Heilshandeln in der Liturgie.

In der reformierten Tradition trat die Häufigkeit der Abendmahlsfeiern damit zurück – wurde jedoch das Abendmahl gefeiert, dann gerieten die Gottesdienste vielerorts zu expliziten Kommunionfeiern und das Abendmahl bestimmte als Thema den ganzen Gottesdienst.

In der lutherischen Liturgietradition blieb das Abendmahl bis ins späte 18. Jahrhundert fester Bestandteil jedes Sonntagsgottesdienstes: Jedem Gottesdienst war eine Abendmahlhandlung angeschlossen. Denn Luthers Gottesdienstreform, die 1523 einsetzte und 1526 eine deutsche Form fand, orientierte sich an der Messe, also dem Gottesdienst mit Abendmahl (dazu schreibe ich etwas im nächsten Gemeindebrief). Aus Scheu vor dem heiligen Sakrament meldeten sich aber auch die lutherischen Gläubigen nur selten für die Kommunion und vorbereitende Beichte an. Die Kommunionzahlen zeigen, dass mitnichten von einem allsonntäglichen Abendmahlsbesuch der Lutheraner zu reden ist.

Der Blick auf die revolutionäre Zeit vor 500 Jahren zeigt also: Kirchenreform ge-

schieht augenfällig in einer Reform des Gottesdienstes – in Sprache und Musik, in liturgischer Form und Art des Zugriffs auf die Bibel. Die liturgische Reform vor 500 Jahren wurde abgestützt von der Einsicht, dass theologische Erkenntnisse und Fortentwicklungen Niederschlag im gottesdienstlichen Leben der Kirche finden müssen. Kirchenverbesserung geschieht da, wo sie mit der Zeit geht und zurückgeht auf die eigenen Ursprünge. Das hat die Kirchengeschichte immer beschäftigt – und das ist auch die Aufgabe der Kirche unserer Zeit. Getreu dem Motto: *ecclesia semper reformanda*.

Wer sich noch ein bisschen in der Zürcher Reformation umschaun will, dem empfehle ich Webseite zum Reformationsjubiläum, wo verschiedene Blicke aus Kunst und Kultur auf die reformatorischen Errungenschaften in Zürich geworfen werden: <http://www.zh-reformation.ch>

Martha Nooke

¹ Zitiert nach dem Ausstellungskatalog: Zwingli und die Zürcher Reformation. 1484.1984., hg. Von F. Büsser, R. Schyder, M. Senn, H. Stucki, 1984, 28.

Glaube kann Orientierung bieten

Haben Sie kürzlich auch die dramatische Rettungsaktion rund um das im Nordatlantik verschollene U-Boot „Titan“ verfolgt? Und? Hat es Sie emotional berührt? Oder ging es Ihnen eher so wie mir, der die Bilder von Hunderten ertrunkener Flüchtlinge vor der griechischen Mittelmeerküste nur wenige Tage zuvor immer noch vor Augen hatte und versuchte, beide Ereignisse persönlich „richtig“ einzuordnen?

In unterschiedlichen Formaten werden wir rund um die Uhr nicht nur über das Weltgeschehen informiert, sondern durch Art und Inhalte auch darin beeinflusst, wie wir unsere Welt wahrnehmen und uns unsere Meinung bilden.

Um nicht im Strudel der Vielzahl an Informationen, mit denen wir tagtäglich „beglückt“ werden, zu versinken, ist es aus meiner Sicht besonders wichtig, ihnen klare eigene, unverrückbare Positionen gegenüberzustellen. Dabei muss niemand



Sinnbild für lebensgefährliche Flucht, Kirche St. Lorenz, Nürnberg

alleinstehen und für sich eine Richtschnur als Orientierungshilfe spannen, denn es gibt starke Gemeinschaften, mit ebenso starken und eindeutigen Positionen.

Mit mehr als 19 Millionen Menschen bildet die Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eine solche starke Gemeinschaft, die auf der Grundlage ihres christlichen Glaubens Verantwortung für die Gesellschaft und ihre Themen übernimmt.

In der Veröffentlichung „Zehn Überzeugungen zu Flucht und Integration“ spricht sich die EKD beispielsweise deutlich gegen die Praxis der Abschottung und Entrechtung von Menschen aus. Auf der Basis des christlichen Glaubens fasst sie darin ihre Standpunkte zum Thema Flucht und Integration zusammen und bietet damit Orientierung – siehe: www.ekd.de/zehn-ueberzeugungen-zu-flucht-und-integration-79191.htm

Die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Annette Kurschus, hat den Kompromiss der EU-Innenminister für ein gemeinsames europäisches Asylsystem scharf kritisiert, wie der Evangelische Pressedienst (epd) berichtet.

Europa habe „den kleinsten gemeinsamen Nenner in der Migrationsfeindlichkeit gesucht und gefunden“, sagte Kurschus beim Johannisempfang der EKD in Berlin.

Die Kirche könne und wolle sich nicht mit dem zufriedengeben, „was die EU auf Regierungsebene als einen verheißungsvollen Neuanfang in der gemeinsamen Migrationspolitik bezeichnet“, sagte Kurschus unter Applaus vieler der anwesenden Gäste aus Religionsgemeinschaften, Politik und anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Es stünden etliche Fragen im Raum, ergänzte sie und verwies auf die Einhaltung rechtsstaatlicher Standards und die Vermeidung sogenannter Push-Backs – das illegale Zurückdrängen von Asylsuchenden. Noch immer fehle zudem eine Antwort auf das Sterben im Mittelmeer, sagte die westfälische Präses.

„Wer wir sind und was uns unsere sogenannten Werte wert sind, das zeigen wir auch und gerade im Umgang mit Geflüchteten“, sagte Kurschus. Sie wisse, dass Städte am Limit seien und dass Geld und Plätze fehlten. Sie wisse auch, dass Zuwanderung demokratieverträglich gestaltet werden müsse. „Aber Abschottung und eine Rhetorik, die Angst verbreitet, spielen denen in die Hände, die Probleme bewirtschaften wollen, statt sie zu lösen“, sagte sie.

Zum Hintergrund: Die EU-Innenminister hatten am 8. Juni mit deutscher Zustimmung Pläne für eine weitreichende Asylreform beschlossen. Vorgesehen sind zahlreiche Verschärfungen. So sollen Asylanträge von Migranten, die aus Herkunftsländern mit einer Anerkennungsquote von weniger

als 20 Prozent stammen, bereits an den EU-Außengrenzen innerhalb von zwölf Wochen geprüft werden. In dieser Zeit will man die Schutzsuchenden verpflichten, in streng kontrollierten Aufnahmeeinrichtungen zu bleiben.

Viele verweisen auf das ehemalige Flüchtlingslager „Moria“ auf der griechischen Insel Lesbos, das wohl als Blaupause diente und nicht nur aus Sicht von Pro Asyl „zum Fanal einer gescheiterten EU-Asylpolitik wurde.“

Während die einen die Pläne als Durchbruch feiern, sehen die anderen Grundrechte ausgehöhlt und Menschenrechte gefährdet. Der Kompromiss des EU-Ministerrats zur Reform des Asylrechts spaltet also die Geister.

Um so wichtiger wird es sein, dass wir uns auch angesichts des Erstarkens rechter Parteien und Organisationen mit unseren christlichen Überzeugungen zu den Themen der Zeit permanent in die gesellschaftliche Diskussion einbringen.

Werner Letz, Westkirchen

JAKOBUS 1,22

Seid Täter **des Worts**
und nicht Hörer allein; sonst betrügt
ihr **euch selbst.** «

Monatsspruch OKTOBER 2023



Gnadenhochzeit – Ehepaar Bittner

Gerade mal 39 Ehepaare in Deutschland feiern die Gnadenhochzeit und sind damit 70 Jahre verheiratet. Dieses Jubiläum ist wirklich etwas Besonderes und erfüllt mit Staunen.

Am 23. Mai 1953 hatten Herbert-Wolfgang Bittner und Christa Bittner, geb. Jacobs, sich das Ja-Wort gegeben. Heute sind sie 96 und 94 Jahre alt und haben am 23. Mai 2023 ihre Gnadenhochzeit gefeiert. Damit gerechnet hatten sie nie, weil das jede Erwartung übersteigt. Beide sind sehr verbunden mit unserer Kirchengemeinde. Christa Bittner war lange Jahre Schulleiterin der Bodelschwing-Grundschule und

Herbert Wolfgang Bittner hat über viele Jahre ehrenamtlich Organistendienste in der Christuskirche übernommen.

Wer auf eine so lange gemeinsame Zeit zurück blicken kann, wird dankbar. Natürlich gibt es altersbedingte Einschränkungen, aber ich bin beeindruckt von der Dankbarkeit und Lebensfreude der Eheleute Bittner. Zu ihrer Gnadenhochzeit habe ich ihnen folgendes Bibelwort geschenkt:

„Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!“ 1 Korinther 1,3

Herwig Behring

Gemeindeguppen und Angebote in unseren Gemeindehäusern

Im Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstraße 19, Warendorf, und in der Friedenskapelle Ostenfelde, Windmühlenweg 5



Aktuelle Hinweise finden Sie auf unserer Homepage: www.ek-warendorf.de

Besuchsdienst

Pfr. Herwig Behring, Tel.: 02581-2806

Bezirkshelfer/innen-Treffen im Philipp-Melanchthon-Haus

Gemeindebüro: Anne Esselmann, Simone Copey, Tel.: 02581-8647

Ev. Bläsergemeinschaft Ostenfelde bzw. Jungbläser*innen

Vorsitzender: Rainer Drewes, Tel.: 02524-262189

Reinhard Gerstel, Tel.: 02524-2338, E-Mail: reiger@t-online.de

Frauenhilfe Warendorf im Philipp-Melanchthon-Haus

Christiane Schwabe, Tel.: 02584-794, E-Mail: christiane.schwabe@ek-warendorf.de

Wir laden ein zu folgenden Zusammenkünften, jeweils mittwochs von 15:00 bis 17:00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus:

• *Mi., 09.08.2023 / Mi., 13.09.2023 / Mi., 08.11.2023 / Mi., 13.12.2023*

Im Oktober keine Frauenhilfe wegen Ferien.

Gemeindebeirat

Dorothea Glorius, Tel.: 02581-61744

Gemeindebüro

Anne Esselmann und Simone Copey

Tel.: 02581-8647

Jugendreferat für die Synodalregion

Jugendreferent: Reinhard Budde, Mobil: 0175-4020455,
E-Mail: reinhard.budde@ev-kirchenkreis-muenster.de

Reinhard Budde betreut die Synodalregion Warendorf mit den Kirchengemeinden Everswinkel-Freckenhorst, Greven, Sassenberg, Telgte und Warendorf.

Kernsprechzeiten:

- *montags – freitags, 10:00 – 13:00 Uhr, An der Apostelkirche 1–3, 48143 Münster*

Kindergottesdienst-Vorbereitung

Pfr. Herwig Behring, Tel.: 02581-2806, und Pfr. Cornelius Bury, Tel.: 02581-7898418

Offener Kreis in der Christuskirche

Bärbel und Heiner Pasler, Tel.: 02581-8642, E-Mail: HPasler@t-online.de
Ute Diekhans, Tel. 02581-96745

Geplante Veranstaltungen: In der Christuskirche, jeweils ab 19:30 Uhr

Der offene Kreis ist auch erreichbar über den Livestream aus der Christuskirche (Login über die Homepage www.ek-warendorf.de: „Livestream“)

Termine und Themen:

- *Mo., 25.09.2023, 19:30 Uhr, Philipp-Melanchthon-Haus:
Landespolizeipfarrer Stephan Draheim: Arbeit zwischen Himmel und Hölle*

Neue Zeiten:

- *Mi., 29.11.2023, 19:00 Uhr, Philipp-Melanchthon-Haus:
Dort begann Europa: Kreta und die Minoer*
- *Fr., 10.11.2023, 18:00 Uhr, Christuskirche:
Freunde und Förderer der Christuskirche: Balladen mit Humor
(Balladen, diesmal nicht unter dem Aspekt „Goethe“ oder „Abenteuer“ oder „Liebe“
vorgelesen, sondern unter dem sehr ernstesten Aspekt „Humor“.)*
- *Jesus neu entdecken: auf Aramäisch
Dr. Franz Alt (der, der im Mai über „Frieden“ referierte) schrieb ein Buch darüber, wie sich
sein Jesus-Bild veränderte, als er sich mit den Bibeltexten in aramäischer Sprache (der
Sprache, die Jesus benutzte) befasste.
Wer hätte Interesse, sich mit Franz Alts Buch zu befassen und darüber in einem Lesekreis
zu diskutieren? – Keine Sorge, das ist kein Sprachkurs. – Idee: acht Treffen in 14-tägigem
Rhythmus. Bitte melden bei Heiner Pasler, Tel. 02581-7899237.*

Ökumenischer Offener Jugendtreff @ttic in der Musikschule, Hermannstraße 23

Stefan Molz, Tel.: 0151-50784992, Anmeldungen unter Tel.: 0151-53993541

E-Mail: jugendarbeit@ek-warendorf.de

www.facebook.com/JugendtreffAttic/

www.instagram.com/attic_warendorf/

www.ek-warendorf.de/page/56/der-jugendtreff-ttic

... einfach mal hingehen und reinschauen.

Wir sind im Obergeschoss der Musikschule, Hermannstraße 23

**Öffnungszeiten @ttic:**

- *dienstags, mittwochs: 15:00 – 19:30 Uhr, donnerstags: 15:00 – 18:30 Uhr*

Öffnungszeiten Interkultureller Treff:

- *montags, mittwochs, freitags: 15:00 – 19:30 Uhr*

Ökumenischer Männerkreis Warendorf – Beelen – Ostenfelde – Westkirchen

Der ökumenische Männerkreis ist keine in sich geschlossene Gruppe. Jeder interessierte Mann aus Beelen, Ostenfelde, Westkirchen oder Warendorf ist eingeladen und kann ohne Verpflichtungen zu den Veranstaltungen kommen. Einen Mitgliedsbeitrag gibt es nicht, lediglich anfallende Kosten für Veranstaltungen werden umgelegt.

Ansprechpartner für den Ökumenischen Männerkreis:

Warendorf: Volker Hedrich, Tel.: 02581-3190

Beelen: Josef Wiengarten, Tel.: 02586-970034

Ostenfelde: Norbert Stichling, Tel.: 02524-1800

Westkirchen: Thomas Verspohl, Tel.: 02587-302

Geplante Veranstaltungen werden über die Homepage, die Tagespresse und Gottesdienstabkündigungen bekannt gegeben.

**Posaunenchor Warendorf im Philipp-Melanchthon-Haus**

Georg Potthoff, Tel.: 02581-3897; Vorsitzende: Christoph Lammers,
Mobil: 01520-2452177, und Katharina Seiler, Mobil: 01515-9402185

Jungbläser*innen:

Bei Fragen zur Ausbildung oder zu den Übungsstunden (Gruppen- oder Einzelstunden) bitte Kontakt mit Georg Potthoff aufnehmen: Tel.: 02581-3897,
E-Mail: wafbrass@aol.com

Sen@ttic im @ttic

Stefan Molz, Tel.: 02581-783969, Mobil: 0151-0784992

Wir bieten wieder neue Kurse und Schulungen im Umgang mit dem PC und Internet an.
Anmeldung: Kneipp Verein Warendorf e.V., Margret Brokamp, Tel.: 02581-8675,
E-Mail: bm.brok@web.de

Kircheneintrittsstelle

Sie möchten in die Kirche eintreten?

An der Apostelkirche 3, 48143 Münster
Tel.: 0251-51028555, Fax: 0251-510289555
E-Mail: ms-kk-kircheneintrittsstelle@kk-ekvw.de

Wir freuen uns auf Sie!
Jeden Freitag von
15:00 bis 18:00 Uhr

Möglichkeiten zum Kircheneintritt bestehen auch dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr und donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr im Kirchenfoyer, Salzstraße 1, 48143 Münster.

Vielen Dank für ...

Gemeindespende Aktionsnr. 2701: 2.843,00 EUR | Kindermusical Aktionsnr. 2716: 372,20 EUR | Konfi-Camp Aktionsnr.: 523,02 EUR | Jugendarbeit Aktionsnr. 2750: 455,58 EUR | Ev. Bläsergemeinschaft Ostenfelde Aktionsnr. 2719: 567,00 EUR | Friedenskapelle Ostenfelde Aktionsnr. 2795: 280,00 EUR | Gemeindebrief Aktionsnr. 2761: 19,00 EUR | Diakonische Unterstützung Aktionsnr. 2731: 50,00 EUR | Brot für die Welt Aktionsnr. 2785: 20,00 EUR | Churchsponsoring Aktionsnr. 2707: 70,00 EUR | United for Rescue: 500,00 EUR | Frauenhaus Warendorf: 133,79 EUR | „Leib & Seele“: 42,98 EUR | Segelfreizeit, Ferienfreizeit Kroatien: je 250,00 EUR | Pferde für unsere Kinder: 541,35 EUR | Kinderhospiz Bethel 120,50 EUR | Irrsinnig menschlich e.V. 156,27 EUR | Isco 324,75 EUR

Spenden vom 25. Februar bis 11. Juli 2023

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Warendorf
Redaktion: Pfr. Herwig Behring, Pfr. Cornelius Bury, Werner Letz, Martha Nooke und Sandra Reimann
Gestaltung: Pfr. Herwig Behring (v.i.s.d.p.) / Björn Hoffmann
Auflage: 4.000 Exemplare
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen

Redaktionsschluss Gemeindebrief Nr. 222 ist am 31.10.2023

Der Gemeindebrief wird von Ehrenamtlichen in der Evangelischen Kirchengemeinde verteilt oder versandt. Sollten Sie kein Exemplar bekommen, finden Sie eines in den Kirchen oder in den Gemeindehäusern. Gegen Versandkosten stellen wir den Gemeindebrief postalisch zu. Spenden für die Erstellungs- und Druckkosten nehmen die Bezirkshelferinnen und Bezirkshelfer entgegen.



Pfr. Cornelius Bury
Pictoriusstraße 25
48231 Warendorf
Tel.: 02581-7898418
cornelius.bury@ek-warendorf.de



Tanja Blanke
Gallitzinstraße 27
48231 Warendorf
Tel.: 02581-785078
tanja.blanke@ek-warendorf.de



Andreas Hornung
Diekamp 54
48231 Warendorf
Tel.: 02581-783279
andreas.hornung@ek-warendorf.de



Robert Lossow
Sandknapp 13
48231 Warendorf
Tel.: 02581-9571232
robert.lossow@ek-warendorf.de



Sandra Reimann
Zuhornstraße 4
48231 Warendorf
Tel.: 02581-927707
sandra.reimann@ek-warendorf.de



Heike Tönies
Bernhardstraße 9
48231 Warendorf
Tel.: 02581-782141
heike.toenies@ek-warendorf.de



Pfr. Herwig Behring
Rüenschluppe 6
48231 Warendorf
Tel.: 02581-2806
herwig.behring@ek-warendorf.de



Frauke Holwitt
Ostmitte 13
48231 Warendorf-Mitte
Tel.: 02584-9196868
frauke.holwitt@ek-warendorf.de



Manuela Lakemper
Pilotweg 16a
48231 Warendorf
Tel.: 0176-55532942
manuela.lakemper@ek-warendorf.de



Martin Müller
Uhrs Knäppken 8
59320 Ostenfelde
Tel.: 02524-263490
martin.mueller@ek-warendorf.de



Jörg Schwabe
Lerchenfeld 3d
48231 Warendorf-Einen
Tel.: 02584-794
joerg.schwabe@ek-warendorf.de



Ewald Venherm
Gröbblingen 116
48336 Sassenberg
Tel.: 02583-3211
ewald.venherm@ek-warendorf.de

Pfarrer Herwig Behring

Rüenschluppe 6, 48231 Warendorf
Tel.: 02581-2806, Mobil: 0176-22791332
E-Mail: herwig.behring@ek-warendorf.de

Pfarrer Cornelius Bury

Pictoriusstraße 25, 48231 Warendorf
Tel.: 02581-7898418, Mobil: 0176-50313102
E-Mail: cornelius.bury@ek-warendorf.de

Vikarin Martha Nooke

Mobil: 0162-1004471
E-Mail: martha.nooke@ek-warendorf.de

Gemeindebüro

Anne Esselmann, Simone Copey

Das Gemeindebüro befindet sich während der Bauphase im Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstraße 19, 48231 Warendorf
Tel.: 02581-8647
E-Mail: anne.esselmann@ek-warendorf.de
E-Mail: simone.copey@ek-warendorf.de
Mo. – Fr.: 8:30 – 11:30, Mi.: 14:30 – 17:30 Uhr

Küster*innen

Christuskirche und Martin-Luther-Haus:
Derzeit ehrenamtlich geleisteter Küsterdienst durch Mitglieder des Presbyteriums.

Philipp-Melanchthon-Haus:

Christiane Schwabe
Lerchenfeld 3d, 48231 Warendorf-Einen
Tel.: 02584-794, Mobil: 0174-4044691
E-Mail: christiane.schwabe@ek-warendorf.de

Friedenskapelle, Ostenfelde:

Ehrenamtl. Küsterdienst durch Inge Schmidtke
Homanns Kämpfe 28, 59320 Ostenfelde
Tel.: 02524-3882

Organisten

Lothar Glorius
Paderborner Straße 4, 48231 Warendorf
Mobil: 0173-7437040
E-Mail: lothar.glorius@ek-warendorf.de

Klaus Wiese

Querstraße 3, 48231 Warendorf
Tel.: 02581-62355
E-Mail: klaus.wiese@ek-warendorf.de

TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
Tel.: 0800-1110111, Tel.: 0800-1110222

Evangelischer Kindergarten & Familienzentrum Warendorf Nord

Pictoriusstraße 21, 48231 Warendorf
Leitung: Heide Lünemann
Tel.: 02581-8536; E-Mail: ms-kita-warendorf@ev-kirchenkreis-muenster.de

Evangelische Bodelschwingh-Grundschule

Königsberger Straße 2, 48231 Warendorf
Schulleitung: Dorothee C. Pinkhaus
Tel.: 02581-2781
E-Mail: gs.bodelschwingh@warendorf.de

Jugendreferent Reinhard Budde

An der Apostelkirche 1–3, 48143 Münster
Mobil: 0175-4020455
E-Mail: reinhard.budde@ev-kirchenkreis-muenster.de
Kernsprechzeiten: Mo. – Fr., 10:00 – 13:00 Uhr

Offener ökumenischer Jugendtreff @ttic

Hermannstraße 23, 48231 Warendorf
Leitung: Stefan Molz, Tel.: 0151-50784992

Gemeindep konto

Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE37 4005 0150 0000 0055 04
BIC: WELADED1MST

Spendenkonto Ev. Kirchengemeinde

KD-Bank Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE54 3506 0190 0005 3535 30
BIC: GENODED1DKD

Förderverein Freunde & Förderer der Christuskirche Warendorf e.V.

Vorsitzender Pfr. Herwig Behring
1. stellv. Vorsitzender Dr. Michael Quinckhardt
2. stellv. Vorsitzender Pfr. Cornelius Bury

Sparkasse Münsterland Ost
IBAN: DE80 4005 0150 00340541 55
BIC: WELADED1MST

Freundeskreis der Friedenskapelle

Astrid Bushuven, Mellauer Straße 14
59320 Ostenfelde, Tel.: 02524-267690
KD-Bank Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE54 3506 0190 0005 3535 30
BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Aktionsnummer 2795



Wir bieten an:

- Wartungen
- Störungsbehebung von Kesselanlagen
- Kernbohrungen
- Rohrreinigung
- Sanitärreparatur
- Klimaanlage
- Service von Angebot bis zur Umsetzung

Firma Kilanowski Heizung/Sanitär e.K.
Zumlohstraße 55
48231 Warendorf
Tel. 02581 - 3323
Fax: 02581 - 633219
E-Mail: info@kilanowski.de
www.kilanowski.de



**BUDDER
GRABMALE**
WARENDORF

**Besuchen Sie
Deutschlands größte
Grabmalausstellung!**

Splieterstraße 41 · 48231 Warendorf
Tel. 02581-3076
info@budde-grabmale.de

**Rufen Sie uns gerne an,
informieren Sie sich
auf unserer Homepage oder
besuchen Sie uns
direkt vor Ort.**

**50
JAHRE
1968-2018**

www.budde-grabmale.de Lieferung und Aufstellung im
Umkreis von **150 km** ohne jeden Aufpreis.

darpe küchen

Kreative Küchenkonzepte



Wir sind Impulsgeber, Planer, Berater und Konzeptentwickler sowie langjähriger Partner rund um Ihre wohnliche Küche für Zuhause.

www.darpe-kuechen.de

Wir bieten Ihnen

- Beratung vor Ort / auf der Baustelle
- ein Netzwerk von
 - Architekten / Innenarchitekten
 - Tischler / Schreiner
 - Handwerkern / Monteuren
 - Sonder-Maßanfertigung
 - Aufmaß-Service
 - Planung in 3D
 - Koordination Handwerksleistung
 - Events im Showroom

Unsere Partner

Quooker
THE BRILLIANT WATER TAP

Miele

FRANKE

berbel

Häcker
kitchen.germanMade.

LEICHT

GAGGENAU

SIEMENS
studioLine